

Wirtschafts magazin

2 | 2019

www.giessen-friedberg.ihk.de

Mitmachen.
Mitbewegen.
Mitgewinnen.



www.giessen-friedberg.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Giessen-Friedberg

Die Unternehmer-Mitmachorganisation



#GemeinsamGutGelaunt

Jahresempfang und Verleihung des IHK-Unternehmenspreises

Seite 6

#GemeinsamDigital

Künstliche Intelligenz als Chance
für neue Geschäftsmodelle Seite 38

Gießener WissensForum

VORSPRUNG DURCH WISSEN

JETZT
Frühbucherrabatt
sichern!
8 Wissensabende
nur 299 Euro

Prominente Top-Referenten zu Gast im **Forum Volksbank** Gießen – 8 unterhaltsame Vortragsabende, die Sie weiterbringen!

Präsentiert vom **Gießener Anzeiger** und der **Volksbank Mittelhessen** mit der **Veranstaltungsagentur SPRECHERHAUS®**. 2019 werden bereits zum **5. Mal** in Folge prominente **Top-Referenten nach Gießen eingeladen, die Ihnen den Vorsprung durch Wissen sichern.**

Die Wissensabende sind ein Mix aus Wissen und Unterhaltung, gebündeltes Expertenwissen in einem 1,5-stündigen Vortragsabend. Alle Themen stehen unter dem Motto „Persönlichkeitsentwicklung“, von Ideenreichtum über Überzeugungskraft und Empathie bis hin zu Kompetenzen, die Sie wettbewerbsfähig machen. Die Wissensimpulse sind für jedermann geeignet – jede Branche, jeden Beruf, jeden Bildungsgrad und jedes Alter.

Veranstaltungsort:
Volksbank Mittelhessen – Forum Volksbank
Schiffenberger Weg 110, 35394 Gießen

Jeweils dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr).

Infos und Buchung bei der Veranstaltungsagentur:
SPRECHERHAUS® | +49 (0) 2561 69 565 170 | www.sprecherhaus-shop.de

Volksbank Mittelhessen

1 12.03.2019

Erfolgsfaktor Persönlichkeit

Erfolg und Motivation in Zeiten der Veränderung

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind gute und engagierte Mitarbeiter ein ausschlaggebender Wettbewerbsvorteil. Deshalb ist Motivation von entscheidender Bedeutung, um ein kompetentes Team voller Selbstverantwortung, Inspiration und Begeisterungsfähigkeit zu erhalten. Profitieren Sie von Jörg Lohrs umfangreichem Wissen und erleben Sie, wie komplexe Zusammenhänge verständlich, wirkungsvoll, praxisnah und mit einem gelungenen Schuss Unterhaltung präsentiert werden. Erfahren Sie wertvolle Ideen, Techniken und Strategien für eine effektive Umsetzung in die Praxis. Denn ein Phänomen eint alle Vorträge von Jörg Lohr: die enorm hohe Zahl der Teilnehmer, die danach ins Handeln kommen, anpacken und etwas bewegen.



Persönlichkeit
Jörg Lohr
Experte für Persönlichkeitsentwicklung

„Das Leben stellt seine Ampeln für die auf grün, die wissen, wohin sie wollen.“

www.joerg-loehr.com

2 14.05.2019

Wahrnehmung

– ist das, was Sie wahrnehmen WOLLEN

Das berufliche aber auch private Leben stellt heute hohe Anforderungen bzw. hohe Erwartungen, ambitionierte Zielvorgaben, immer kürzere Fristen und ein Zübel von allem. Diese Umstände erzeugen in der Masse einen inneren Konflikt. Ist Motivation, liefern Stress und lassen sich meist nicht verändern, sehr wohl aber unsere Wahrnehmung derselben. Alexander Groth zeigt in seinem Vortrag, wie Ihre Wahrnehmungsfilter im Laufe des Lebens für Sie positiv oder negativ ausgerichtet werden. Sie lernen, wie Sie Ihr Bewusstsein bei Stress, Unzufriedenheit oder Ärger beeinflussen können, um diese negativen Faktoren sofort zu reduzieren. Schärfen Sie Ihr Bewusstsein anhand bewusster Wahrnehmungen und eigenverantwortlicher Emotionszustände, was zum Ergebnis hat, dass Freude, Zufriedenheit und Gelassenheit in Ihrem Leben dominieren.



Wahrnehmung
Alexander Groth
Experte für Führung, Bestellerautor und Lehrbeauftragter

„Übernehmen Sie Verantwortung für Ihre Wahrnehmung, denn die Umstände sind wie sie sind.“

www.alexander-groth.de

3 11.06.2019

Optimismus? Realismus?

Die Dosis ist entscheidend

Optimismus ist der unverzichtbare Motor jedes Unternehmens, der Mitarbeiter und Führungskräfte ermutigt, schwierige Prozesse anzupacken und positiv in die Zukunft zu schauen. Realismus ist die notwendige Bremse, denn von den vier zentralen Optimismus-Varianten ist nur eine wirklich tauglich mit Sicht auf Risiko, Nutzen und Erfolgsbilanz. Damit Sie den „Best-of-Optimismus“ praktizieren, referiert Kriminologie, Management-Trainer und Vorstandsmittglied des Deutschen Wirtschafts-Clubs der Optimisten, Prof. Dr. Jens Weidner, realistisch und optimistisch über die richtige Dosierungsempfehlung.



Optimismus
Prof. Dr. Jens Weidner
Professor für Erziehungswissenschaften, Kriminologie und Viktimologie, Bestellerautor

„Nutzen Sie den Rohstoff Optimismus: hope the best and care for the rest.“

www.prof-jens-weidner.de

4 20.08.2019

Jeder ist ein Verkäufer

Überzeugungskraft für Ihre Wünsche und Ziele

Wir möchten von einem der erfahrensten und ausgezeichnetesten Vertriebsexperten, Klaus-J. Fink, lernen, wie man überzeugt, wie man gewinnt, wie man erfolgreich ist und wie man aus einem „Nein“ ein „Ja“ macht. Das ganze Leben ist ein Verkaufen, um zu bekommen was man will, genau darum braucht jeder eine Portion Vertriebsstärke, um sich, seine Argumente, sein Können beim Gegenüber „verkauft“ zu bekommen. Er gibt Einblick in die Erfolgsfaktoren, die Top-Verkäufer besitzen. Er trainiert Ihre verkäuferischen Fähigkeiten, die Sie nicht nur beruflich für mehr Umsatz und mehr Erfolg einsetzen können, sondern auch privat, um mehr Überzeugungskraft, mehr Argumentationsstärke und mehr Schlagfertigkeit zu erlangen.



Überzeugungskraft
Klaus-J. Fink
Verkaufstrainer, Dozent, Jurist, „Hall of Fame“ der besten Redner

„Ein Nein hast du immer, ein Ja kannst du bekommen.“

www.klaus-fink.de

5 17.09.2019

Empathie

Fundament halばarer Beziehungen

Erfolg hat, wer die Erwartungen seiner Mitmenschen übertrifft. Empathie ist die Basis, ist der Weg dorthin. Mahsa Amoudadashi – Perspektivwechsel bietet die Chance, mehr ab nur den eigenen Blickwinkel zu erleben. Die als „Herzlichkeitbeauftragte“ bekannte gewordene Referentin beantwortet, was es bedeutet, sich in sein Gegenüber hineinzuversetzen und emphatisch zu sein. Sie hält ein Plädoyer für mehr Verantwortung, Vertrauen, Dankbarkeit, Transparenz und Fehlerkultur. Wie aus dieser Wertschätzung und den Freiraum das Fundament für eine neue Qualität Ihrer Beziehungen entsteht, werden Sie in diesem Vortrag erleben. Empathie ist Fundament halばarer Beziehungen, lässt einen kostbaren Blick auf sich und sein Umfeld gewinnen, nährt Motivation, entfacht Begeisterung und schafft Unternehmenswerte.



Empathie
Mahsa Amoudadashi
Wirtschaftspsychologin, Expertin für Empathie

„Empathische Menschen sind anderen einen Schritt voraus!“

www.mahsa-amoudadashi.de

6 22.10.2019

Frustfrei

Jammern macht krank – Sie und Ihr Umfeld!

Dani Nieth sagt dem destruktiven Jammern den Kampf an! Aus über 20 Jahren Seminar- und Coachingerfahrung hat er ein wirksames Entwicklungsprogramm entwickelt: Den Sieben-Punkte-Plan, der mit einfachen Übungen hilft, negative Denkmuster und starre Sichtweisen aufzubrechen und generellen Pessimismus zu bekämpfen. Er zeigt, wie Sie Energieklügel abschaffen, die uns daran hindern unsere Tatkraft dort einzusetzen, wo sie Nutzen, Lebensqualität, Gesundheit und Erfolg bringt. Er hält anschaulich und unterhaltsam seinem Publikum den Spiegel vor, um das Bewusstsein zu schärfen, wie wichtig die Auswirkungen und die Eigenverantwortung für „Frust oder Lebenslust“ sind.



Denkmuster
Dani Nieth
Experte für Selbstmotivation, Perspektivwechsel und Beziehungskommunikation

„Wer muss, spielt Opfer.“

www.nieth.ch

7 19.11.2019

Meine Gesundheit – mein Kapital!

Wissensbuffet mit Nährwert

Ob in seiner Live-Show „Essen erlaubt!“ – verboten war gestern“ oder als gefragter Management-Referent: Patric Heizmann lotst sein Publikum auf verblüffend leichten Wegen durch den Ernährungsdschungel. Er räumt auf mit längst überholten Mythen, entlarvt populäre Irrtümer und verbreitet dabei jede Menge gute Laune. Gesundheit und Ernährung sind für ihn nicht bloß ein Job, sie sind ihm ein Anliegen. Mit dieser einzigartigen Verknüpfung von Kompetenz und Bühnengröße hat Patric Heizmann ein in Deutschland völlig neues Genre geschaffen. Medien und Experten sind sich einig: Das ist Entertainment mit Nährwert.



Vitalität
Patric Heizmann
Deutschlands charmanterster Ernährungsexperte, Bestellerautor und Speaker

„Nur wer gesund und fit ist, kann sein volles Potential abrufen.“

www.patric-heizmann.de

8 10.12.2019

Biologie des Geistesblitzes

Wie Sie das Unmögliche denken

Überall werden sie gesucht: die kreativen Köpfe, die neuen Ideen und innovativen Produkte. Dabei ist das Gehirn bis heute das einzige System, das neuartige Gedanken hervorbringen kann. Doch wie organisiert das Gehirn Wissen und Informationen? Und was können Unternehmen davon lernen, um innovativer zu werden? Henning Beck wirft einen spannenden Blick in eine der fehlerhaftesten und gleichzeitig innovativsten Strukturen der Welt und zeigt, mit welchen Tricks wir die besten Ideen anlocken, erkennen und anderen vermitteln.



Ideenreichtum
Dr. Henning Beck
Neurowissenschaftler, Science Slammer, Autor

„Irren ist nützlich – die Schwächen des Gehirns sind gleichzeitig Stärken.“

www.henning-beck.com

Anmeldecoupon

Bitte senden an: SPRECHERHAUS®
Marktstraße 5 | 48683 Ahaus | Fax: +49 (0) 2561 69 565 177 | Tel: +49 (0) 2561 69 565 170 | info@sprecherhaus.de

Ja, ich buche folgende Eintrittskarten:

Einzelkarte **49,- Euro*** | 59,- Euro | 8er Abo **343,- Euro*** | 413,- Euro

Bitte Anzahl der Karten bei der gewünschten Vortragsnummer (siehe oben) eintragen: Teilnahme am Gesamtprogramm – Bitte Anzahl eintragen:

Vortrag 1 Vortrag 2 Vortrag 3 Vortrag 4 Vortrag 5 Vortrag 6 Vortrag 7 Vortrag 8 Gesamtprogramm

- *Exklusiv für Abonnenten des Verlages und Kunden der Volksbank Mittelhessen: Ich erhalte meine Eintrittskarten zum Vorteilspreis!
- Frühbucherpreis exklusiv für Abonnenten des Gießener Anzeigers und Kunden der Volksbank Mittelhessen. Bei Buchung der gesamten Vortragsreihe (alle 8 Seminare) bis zum 31.01.2019 zahlen Sie für Ihr 8er Abo nur 299,- Euro.

Infos kompakt: ✓ Preise p. P./Abend bzw. Ab ✓ Preise inkl. 19% MwSt. ✓ Eintrittskarte(n) übertragbar ✓ Keine Rückgabe/Umtausch ✓ Freie Platzwahl ✓ Steuerabzugsfähige Rechnung

Ich wünsche die Zustellung meiner Eintrittskarte(n) & Rechnung:

portofrei per Mail an meine benannte Mailadresse per Post (Versandgebühr 3 Euro)

Veranstaltungsort: Volksbank Mittelhessen – Forum Volksbank, Schiffenberger Weg 110, 35394 Gießen

Jeweils dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr).

Nach dem Vortrag stehen die Referenten für Gespräche bis ca. 22.00 Uhr zur Verfügung.

www.sprecherhaus-shop.de

Sie können Ihre Eintrittskarte(n) auch jederzeit im Onlineticketshop von SPRECHERHAUS® kaufen. Dort haben Sie zusätzlich die Möglichkeiten per PayPal (inkl. Kreditkarten) oder AmazonPay zu bezahlen.



Der Veranstalter wird Foto-/Videoaufnahmen der öffentlichen Veranstaltung tätigen – den Teilnehmern ist es nicht gestattet, Audio-/Videoaufnahmen von Referenten zu machen.

Rechnungsdaten:

Name, Vorname _____

Rechnungsempfänger/Firma _____ Telefon _____

Straße, Nr. _____ PLZ, Ort _____

E-Mail _____

Datennutzung SPRECHERHAUS®:

Ihre personenbezogenen Daten (Personenname, Firma, Adresse, Telefonnummer, Mailadresse) nutzt die Veranstaltungsagentur SPRECHERHAUS® für die Übersendung von Informationen und Angeboten von SPRECHERHAUS®. Die vollständigen Informationen zum Datenschutz und -Widerruf finden Sie unter www.sprecherhaus.de/datenschutz

Einwilligungserklärung: Ich bin damit einverstanden, dass der Veranstalter SPRECHERHAUS® zu Informations- und Werbezwecken meine personenbezogenen Daten nutzen darf und mich unter meiner angegebenen Adresse, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren darf. Hiermit unterschreibe ich die jederzeit widerrufbare Einwilligungserklärung.

Datum, Unterschrift _____

Auftragsbefreiung SPRECHERHAUS®:

Datenschutzhinweis: Ihre personenbezogenen Daten (Personenname, Firma, Adresse, Telefonnummer, Mailadresse) verarbeitet die Veranstaltungsagentur SPRECHERHAUS® für die Auftragsbefreiung Ihrer Buchung sowie Ihrer Veranstaltungsteilnahme, für die Kontaktaufnahme während der Veranstaltungsdauer und für die Übersendung von Informationen im Zusammenhang der Veranstaltung(en). Unsere vollständigen Informationen zum Datenschutz und -Widerruf finden Sie unter www.sprecherhaus.de/datenschutz

Einwilligungserklärung: Ich bin damit einverstanden, dass der Veranstalter SPRECHERHAUS® zu o.g. Auftragsbefreiung meine personenbezogenen Daten verarbeiten darf und mich unter meiner angegebenen Adresse, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren darf. Hiermit unterschreibe ich die Einwilligungserklärung.

Datum, Unterschrift _____ ✗ Pflichtfeld

Zahlung: Kauf per Rechnung VR-Bank Westmünsterland eG II BIC: GENODEM1 BOB II IBAN: DE 60 4286 1387 0000 3009 00

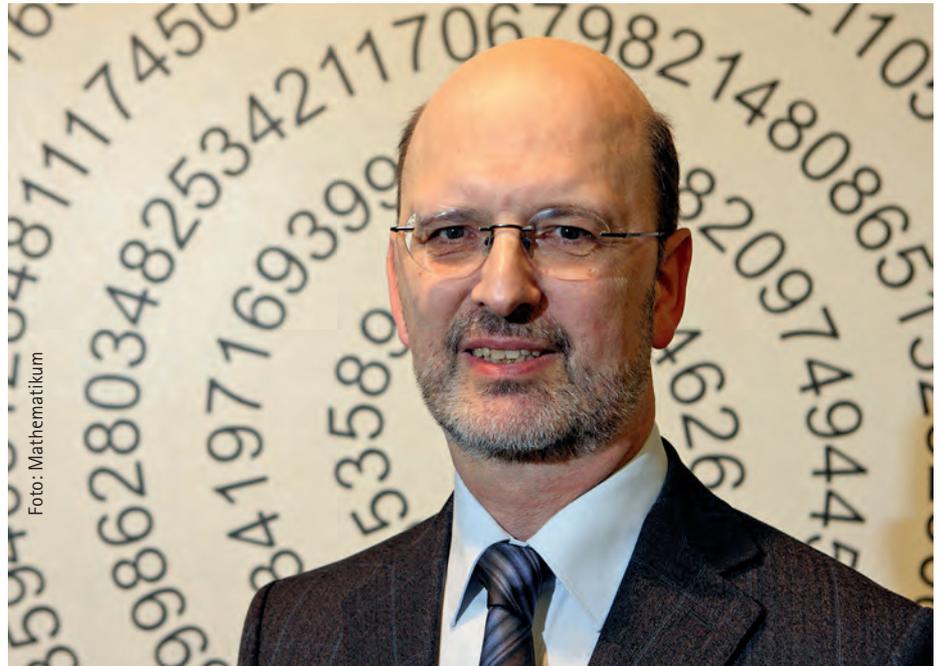


Foto: Mathematikum

Mit Fug und Recht ins Rampenlicht

Aus der vagen Idee, einen Unternehmenspreis auszuloten, ist mittlerweile ein Dauerbrenner geworden. Bereits zum dritten Mal wurde Ende Januar der IHK-Unternehmenspreis in den Kategorien „Industrie“, „Handel und Dienstleistung“ sowie „Jungunternehmen“ verliehen. Wer die drei Sieger 2018 sind, verraten wir Ihnen auf den folgenden Seiten. Als Mitglied der fünfköpfigen Jury gratuliere ich den Prämierten sehr herzlich, weiß ich doch, welchen Elan sie wie auch alle anderen Bewerber „an den Tag gelegt“ und damit zum Wohle der mittelhessischen Wirtschaft beigetragen haben. Eingebettet in den IHK-Jahresempfang, fand die Auszeichnung erneut in einem sehr feierlichen Rahmen und vor rund 850 Gästen statt. Darunter

auch Festredner Otmar Issing, ehemaliges Mitglied des Direktoriums der Deutschen Bundesbank und der Europäischen Zentralbank.

Im Übrigen startet in Kürze die Bewerbungsphase für die vierte Runde. Die Jury und die IHK freuen sich bereits auf Ihre Bewerbungen. Bis zum 31. August können Sie uns diese zukommen lassen. Alle Informationen dazu finden Sie online unter www.ihk-preis.de. Wir haben in unserem IHK-Bezirk so viele innovative Unternehmen, so viele Hidden Champions, von denen die Öffentlichkeit kaum etwas weiß. Der Preis ist eine Möglichkeit für sie, an das Licht der Öffentlichkeit zu treten. Ich rufe Sie daher auf, diese Chance zu nutzen. Bewerben Sie sich um den Unternehmenspreis 2019.

Und auch das brennt mir noch unter den Nägeln. Im Februar ist die Wahl des regionalen Wirtschaftsparlaments. Auch wenn ich jetzt nicht mehr als Kandidat für die Vollversammlung zur Verfügung stehe, weil ich den Jüngeren Platz mache möchte, kann ich Sie auch hier nur ermuntern, zu wählen. Bestimmen Sie den Wirtschaftskurs in Hessen mit, geben Sie Ihrem oder Ihren Wunschkandidaten eine Stimme. Aus eigener Erfahrung weiß ich: Es lohnt sich.

Herzlichst, Ihr

Albrecht Beutelspacher
Direktor Mathematikum Gießen e.V.



Foto: I. Jakob-Diedeloh

SERVICE

Interkommunale gewerbliche Zusammenarbeit – Was sind die rechtlichen und planerischen Grundlagen? Christian Thiel, IHK-Standortpolitik (2. v. re.), lauscht gebannt auf die Antworten während der Perform-Veranstaltung in Gießen. Seite 32



Foto: S. Geipert

SERVICE

Hilfe zur Selbsthilfe – Die Berufsbildungspartnerschaft der IHK Gießen-Friedberg mit Nigeria ist nach erfolgreichen sechs Jahren zu Ende gegangen. Bei seiner letzten Reise in das afrikanische Land am Golf von Guinea hat IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Leder sich bei Victoria Akai-Dare von der Handelskammer in Abuja für die gute Zusammenarbeit persönlich bedankt und ihr eine Urkunde überreicht. Seite 34



Foto: Theatermanufaktur

LEBENSART

Die Theatermanufaktur Büdingen bringt Krimis, Sketche und Boulevard auf die Bühne – oder wie hier eine tierische Weihnacht im Kulturzentrum (v. li.): die Kröte, gespielt von Gründer Jörg Grunewald, die Ratte von Gita Berger, die Fledermaus von Jasmin Fernau-Kolb, und die Spinne von Maren Oster. Seite 46

Aufmacher

- 6 Mittelhessens Wirtschaft kann sich sehen lassen
Jahresempfang und Unternehmenspreis der IHK Gießen-Friedberg
- 8 Preisgekrönt
Die Sieger des Unternehmenspreises 2018 im Porträt
- 12 Quo vadis, Europa?
Otmar Issings Einschätzung der politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland und Europa

Titelbild: ©A. Bender

Wirtschaft und Politik

- 14 Fit werden für die internationalen Märkte
Mittelhessische Startups besuchen den Westen der USA.
- 16 Neu trifft auf Alt
Erstes Treffen der Startup-Initiative Webmontag und des Netzwerks Wirtschaften
- 18 Es gab und es gibt weiterhin viel zu tun
Wirtschaftsförderung Wetterau verkündet gute konjunkturelle Entwicklungszahlen.
- 20 Haben eine wichtige Scharnierfunktion
Hessens regionale Breitbandberater im Interview

IHK Service

- 26 Veranstaltungskalender
- 27 Veranstaltungen im Kurzporträt
- 30 Heute schon ein Herz gedruckt?
THM sucht Unternehmen für Transferprojekte.
- 32 Dauerhaft verhandelt
Nur so funktionieren interkommunale Gewerbegebiete.
- 33 Sicherheitslücken dringend schließen
IHK-Workshop zum Thema „Tatwerkzeug Internet“
- 34 Erfolgreich abgeschlossen
Projekt duale Berufsausbildung in Nigeria: IHK zieht Bilanz.

Personalien

- 36 Jubiläen
- 37 Widarzik folgt auf Ubenauf
satis&fy hat einen neuen Standortleiter.
- 37 Geschäftsführerwechsel bei Subaru Deutschland
Volker Dannath an die Unternehmensspitze zurückgekehrt

Sonderthema

- 38 Zu eigenen Innovationsleistungen ermutigen
Was die Hightech-Strategie 2025 für KMU bedeutet.
- 39 Alexa, wo geht die Reise hin?
Wie und warum künstliche Intelligenz Prozesse verbessern kann.

Nachrichten aus der Region

- 41 Aus Zwei mach Eins
JD Druck übernimmt das Hanauer Druckhaus 3D.
- 42 Veränderungen im Handelsregister
- 42 Ganzheitliche Arbeitswelten
König + Neurath hat seinen Showroom in Berlin wiedereröffnet.
- 42 Wichtiger Schritt in die Zukunft
Kopafilm Elektrofolien re-zertifiziert
- 43 Berufsbegleitend zum akademischen Titel
Neues Studienzentrum in Gießen eröffnet
- 44 Innovative Softwarelösungen
narz systems hat schon tausend Projekte umgesetzt.
- 45 Barrieren öffnen
Lebenshilfe Gießen kooperiert eng mit regionalen Unternehmen.

Lebensart

- 46 Teufelskerle und Powerfrauen
Theatermanufaktur Büdingen stellt sich vor.

Impressum

- 50 Autoren dieser Ausgabe
- 50 Vorschau

Wir bitten um freundliche Beachtung der Beilage:
Schulz

Abb. zeigt Sonderausstattungen.

DER NEUE COMBO CARGO.

Da bleiben keine Wünsche offen: Der neue Combo Cargo hat alles, was Sie von einem topmodernen Kastenwagen erwarten. Erfahren Sie, was in ihm steckt – und sichern Sie sich souveräne Unterstützung bei Ihrer täglichen Arbeit. Der neue Combo Cargo meistert gemeinsam mit Ihnen jede Herausforderung.

- bis zu 21 Fahrer-Assistenz- und Sicherheitssysteme¹
- maximale Nutzlast bis zu 948 kg¹
- bis zu 3,44 m Laderaumlänge² und bis zu 4,4 m³ Laderaumvolumen²

Jetzt auf den neuen Combo Cargo umsteigen!

UNSER PREIS FÜR GEWERBEKUNDEN

für den Opel Combo Cargo Selection mit erhöhter Zuladung, 1.5 Diesel, 56 kW (76 PS), Euro 6d-TEMP Manuelles 5-Gang-Getriebe	13.150,- €
	(inkl. MwSt. 15.648,50 €)

Angebot nur für Gewerbekunden, zzgl. MwSt. und 690,- € Überführungskosten (exkl. MwSt.).

Kraftstoffverbrauch³ in l/100 km, innerorts: 5,1-4,7; außerorts: 4,3-3,9; kombiniert: 4,2-4,1; CO₂-Emission, kombiniert: 110-108 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse -

^{*} www.van-of-the-year.com/winners.html

¹ Optional bzw. in höheren Ausstattungslinien verfügbar.

² Verfügbar für Combo Cargo XL.

³ Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet, um die Vergleichbarkeit mit anderen Fahrzeugen zu gewährleisten.

AUTO KUHL

Auto Kuhl, Inh. Armin Kuhl e.K.
Frankfurter Str. 9-15, 61169 Friedberg, Tel.: 06031 7220 0
www.opel-kuhl-friedberg.de



Laudator Helge Braun, Chef des Bundeskanzleramtes und diesjähriger Schirmherr des IHK-Unternehmenspreises, gratuliert der Alexander Binzel Schweißtechnik aus Buseck.

Mittelhessen ist wirtschaftlich stark

Sieger des dritten IHK-Unternehmenspreises kommen aus Buseck, Altenstadt und Schlitz.

VON GABRIELE REINARTZ

Ein tolles Bühnenbild, großartige Gäste, ein tief beeindruckender Festredner und ein volles Haus – Hauptgeschäftsführer Matthias Leder zeigte sich mit dem Ablauf des Jahresempfangs der IHK Gießen-Friedberg sehr zufrieden. Über 900 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verbänden und Verwaltung waren am 21. Januar 2019 der Einladung der Kammer in die Gießener Kongresshalle gefolgt. Höhepunkte des feierlich gestalteten Abends waren die Festrede von Professor Otmar Issing (siehe Seite 12) und die Verleihung des IHK-Unternehmenspreises 2018. Moderiert wurde die Veranstaltung von Werner D'Inka, Mitherausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

IHK-Präsident Rainer Schwarz eröffnete die Veranstaltung mit einem kurzen Rückblick auf die wirtschaftlichen Entwicklungen im vergangenen Jahr. Die Steuereinnahmen des Bundes und der Länder würden nur so sprudeln. Daher sollten Steuererleichterungen für die Wirtschaft möglich sein. Der IHK-Steuerkongress, der noch vor der Landtagswahl stattgefunden hatte, ging daher der Frage nach, ob und welche Steuern gesenkt werden könnten.

Ein weiteres Thema war der Fachkräftemangel, dessen Bekämpfung sich die IHK auf die Fahnen geschrieben hat. Schwarz unterstrich die hervorragende Ausbildungsquote, welche die IHK schon seit Jahren vorweisen könne. Zu diesem Erfolg trügen auch die rund 650 Firmenbesuche pro Jahr bei, bei denen IHK-Mitarbeiter den Firmen Möglichkeiten aufzeigten. Die duale Ausbildung sei ein Thema, für das die IHK immer wieder werbe.

Anschließend leitete Moderator D'Inka über auf die Verleihung des IHK-Unternehmenspreises. Dieser würdigt Unternehmen und Mitarbeiter, die sich laut Jury im vergangenen Jahr für eine starke wirtschaftliche Zukunft eingesetzt haben. Der Preis besteht aus einem Pokal für das prämierte Unternehmen und jeweils einem Essensgutschein für den Mitarbeiter, der sich aus Sicht des Unternehmens ganz besonders hervorgetan hatte. Preisträger 2018 in der Kategorie „Industrie“ wurde die Alexander Binzel Schweißtechnik GmbH & Co. KG aus Buseck aufgrund ihrer starken Innovationsvielfalt. In der Kategorie „Jungunternehmen“ war es die NSCON Network Services & Consulting GmbH in Altenstadt, die äußerst

zukunftsorientiert agiere; und in der Kategorie „Handel und Dienstleistung“ gewann die Lampenwelt GmbH in Schlitz, die zum größten Online-Shop für Lampen aufgestiegen ist.

Sich den Entwicklungen stellen

Die Laudatio für die Alexander Binzel Schweißtechnik hielt Helge Braun, Chef des Bundeskanzleramtes. Er begründete den Preis mit den Worten: „Schweißtechnik aus Mittelhessen kommt weltweit zum Einsatz. Basis für Ihren Erfolg sind beständige Innovationen bei Ihren Produkten, die Sie durch zahlreiche Patente schützen. Mit einem außergewöhnlichen Schweißversuchslaboratorium und einem Roboterlabor werden Innovationen besonders schnell marktfähig gemacht.“ Um den wachsenden Anforderungen seiner Kunden gerecht zu werden, arbeite Alexander Binzel systematisch und fortlaufend an Prozessinnovationen. Das Unternehmen habe Industrie 4.0 und Digitalisierung als Chance erkannt und würde seine Prozesse in Produktion und Logistik stets optimieren. So habe es das Ziel, durch sein



IHK-Präsident Rainer Schwarz hat lobende Worte für die Lampenwelt.de aus Schlitz.

einzigartiges Produktions- und Vertriebsnetz die Lieferzeit auf 24 Stunden zu senken, und das nahezu weltweit. Braun überreichte den Pokal an die Geschäftsführer Emil Schubert und Jens Schleicher.

An Mitarbeiter Manfred Stöhr gewandt sagte der Chef des Bundeskanzleramtes, dass er ein geschätzter Botschafter des Unternehmens in Asien und Afrika sei. Seit fast drei Jahrzehnten sei er daran beteiligt, die Alexander Binzel Schweisstechnik in der ganzen Welt erfolgreich zu machen. Die Tatsache, dass er seinem Unternehmen all die Jahre treu geblieben sei, spreche auch für ein sehr gutes Betriebsklima.

Innovativ und kompetent

Für die Firma NSCON Network Services & Consulting hielt IHK-Hauptgeschäftsführer Leder die Laudatio. Das Unternehmen blicke erst auf sieben Jahre Firmengeschichte zurück; doch es sei sofort ersichtlich, dass es zukunftsfähig sei. Im Bereich Digitalisierung „... ist Ihr junges Unternehmen zuverlässiger Partner für Unternehmen aller Größen, denn eine gute IT-Infrastruktur ist die Basis, um den neuen Anforderungen gerecht werden zu können. Ganz nah am Kunden arbeiten Sie, wenn es um Lösungen für Netzwerke in Unternehmen geht. Durch die ausführliche und persönliche Beratung

erreichen Sie individuelle Konzepte und Lösungen für die unterschiedlichen Anforderungen Ihrer Kunden.“ Darüber hinaus dürften sich die Mitarbeiter regelmäßig weiterbilden, um die neuesten technischen Entwicklungen bereits in die Projektplanungen einfließen lassen zu können. Als Dankeschön für die vielen Freiheiten, die sie bei ihrer Arbeit genießen dürfen, hatte das Team von NSCON die Geschäftsführer Daniel Kuhl und Sven Schuhmacher damit überrascht, dass es sich beim IHK-Unternehmenspreis beworben hatte.

Mitarbeiterin Sonja Perez lobte Leder wegen ihrer innovativen Ideen im Bereich Arbeitgebermarkenbildung, Marketing und Personalwesen. Außerdem kümmere sie sich vorbildlich um die Belange aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Wie mir gesagt wurde, werden Sie deshalb auch ‚Mutter Teresa‘ genannt“, sagte er abschließend.

Europas größter Fachmarkt für Lampen

IHK-Präsident Schwarz hielt die Laudatio für den Sieger Lampenwelt. Mit 50.000 Lampen aller Stilrichtungen und Anwendungsgebiete sei das Unternehmen Europas größter Online-Shop für Lampen. Und nicht nur das: „Aus einem kleinen Nebenerwerb haben zwei Brüder innerhalb von 20 Jahren ein interna-

tional agierendes Unternehmen geschaffen“, fuhr er fort. Beeindruckend sei auch die logistische Leistung. Täglich würden 10.000 Pakete die Logistikhalle durch 20 Verladetore verlassen. „... Das macht über eine Viertelmillion Pakete monatlich, die europaweit verteilt werden. Und das zuverlässig, wie 100.000 zufriedene Kundenbewertungen deutlich machen.“ Vertreten wurde die Lampenwelt durch Firmengründer und Geschäftsführer Thomas Rebmann sowie seinem Geschäftsführer-Kollegen Oliver Merz.

Gewürdigt wurde Mitarbeiter Oliver Goldbach. Goldbach trage „seit vielen Jahren ... zum Unternehmenserfolg bei, indem Sie die Zahlen kritisch im Auge behalten. Heute soll Ihre gute Arbeit gewürdigt werden“, sagte Schwarz zu ihm.

Die diesjährige Schirmherrschaft des Unternehmenspreises hatte Kanzleramtsminister Braun übernommen.

Wie in den vergangenen beiden Jahren zuvor setzte sich die Jury auch diesmal aus den Mitgliedern Albrecht Beutelspacher (IHK-Vollversammlungsmittglied, Mathematikum Gießen), Wolfgang Maaß (IHK-Ehrenpräsident, Brühl'sche Universitätsdruckerei), Roland Nestler (RKW Hessen), Thomas Peter (WI Bank) und Monika Schuhmacher (Professur für Technologie-, Innovations- und Gründungsmanagement Justus-Liebig-Universität Gießen) zusammen. ■



Foto: A. Bender

Die Alexander Binzel Schweißtechnik, Gewinner der Kategorie „Industrie“ Jens Schleicher, Emil Schubert und Mitarbeiter des Jahres Manfred Stöhr (von links) mit Helge Braun

Unermüdliche Tatkraft

Sieger des IHK-Unternehmenspreises 2018



VON GABRIELE REINARTZ

Bereits zum dritten Mal hat die IHK Gießen-Friedberg den „Unternehmenspreis“ verliehen. Sie ehrt damit Unternehmen aus ihren drei Landkreisen Gießen, Wetterau und Vogelsberg, die auf besondere Art und Weise zum Wohl der mittelhessischen Wirtschaft beigetragen haben und bereit waren, ein unternehmerisches Risiko einzugehen.

Der IHK-Unternehmenspreis wird in den Kategorien „Handel und Dienstleistung“, „Industrie“ sowie „Jungunternehmen“ verliehen. Während des Jahresempfangs wurden die drei Sieger, wie in den beiden Jahren zuvor, dem Publikum aus

Politik und Wirtschaft in kurzen Videos vorgestellt. Diese produzierte die Agentur media tools – business communication in Heuchelheim.

Schweißtechnik aus Mittelhessen hält die Welt zusammen

Preisträger in der Kategorie „Industrie“ wurde die Alexander Binzel Schweißtechnik GmbH & Co. KG in Buseck. Das Unternehmen entwickelt und produziert Lichtbogen-Schweiß- sowie -Schneidbrenner und vertreibt diese weltweit unter dem Markennamen ABICOR BINZEL. Es hält

zahlreiche patentierte Entwicklungen, die auch international Standards gesetzt haben.

„Wir bieten den Anwendern in der metallverarbeitenden Industrie technisch hochwertige und effizienzsteigernde Markenprodukte an“, sagt Emil Schubert (Innovative Produkt- und Prozesslösungen), der zusammen mit seinen Kollegen Torsten Müller-Kramp (Produktion) und Jens Schleicher (Marketing und Vertrieb) die Geschäfte führt. „Eine unserer Stärken ist es, technologische Trends in der Füge-technik zu erkennen und innovativ mitzugestalten“.

Eingesetzt werden Schweißtechnik-Produkte von ABICOR BINZEL in den Industrie-

bereichen Automobilbau und Transportwesen, im Schiffbau und Offshore, im Bauwesen, Schwermaschinenbau, Energiesektor als auch in den Neuen Technologien und in der Allgemeinen Fertigung. Als Handschweißbrenner oder am Roboter sorgen sie für eine starke und sichere Verbindung von Metallen in beispielsweise Fahrzeugen, Schiffen, Baggern, Kränen, Sportgeräten, Möbeln oder Heizungen.

ABICOR BINZEL beschäftigt rund 1.200 Mitarbeiter weltweit und unterhält 35 eigene Tochtergesellschaften. Der Hauptsitz ist die Alexander Binzel Schweisstechnik GmbH & Co. KG in Buseck mit über 400 Mitarbeitern. Produziert wird an sechs Standorten, nämlich in Buseck, Dresden, USA, Brasilien, Indien, China und Russland.

2018 erreichte die Alexander Binzel Schweisstechnik im Rahmen ihrer Bewer-

bung um den großen Preis des Mittelstandes die Juryliste (742 von insgesamt 4.917 nominierten Unternehmen) und wurde bei der Preisverleihung am 15. September 2018 als Finalist für Hessen gekürt.

ONLINE

www.binzel-abicor.com

Für jeden Ort die passende Leuchte

Den Unternehmenspreis in der Kategorie „Handel und Dienstleistung“ erhielt die Lampenwelt GmbH in Schlitz. 2004 gründete Thomas Rebmann mit seinem Bruder Andreas den Onlinehandel für Lampen und Leuchten zum Wohnen, Leben und Arbeiten. Heute, 14 Jahre später, ist er der meistbesuchte Leuchten-Onlineshop in Europa. 14

weitere Online-Leuchtenshops hat das Unternehmen seither aufgebaut und ist damit europaweit führend. Mit nur wenigen Mausklicks die passende Leuchte finden – dieser Gedanke steht hinter dem Markenzeichen von Lampenwelt.de.

In der Erwartung eines rasanten zukünftigen Wachstums ließ die Geschäftsführung 2012 ein hochmodernes Logistikzentrum errichten, das den Versand mehrerer tausend Pakete täglich sowie eine verbesserte Lieferfähigkeit möglich werden ließ. „Im Herbst 2017 wurde die Logistik nochmals erweitert. Im Ortsteil Frauombach konnten wir das bestehende Logistikzentrum um 6000 Quadratmeter erweitern. Dadurch ist die Versandkapazität pro Monat auf eine Viertelmillion Pakete gestiegen“, berichtet Thomas Rebmann.

Seit seiner Gründung ist Lampenwelt.de schon vielfach ausgezeichnet worden,

In der Kategorie „Handel und Dienstleistung“ hat die Lampenwelt.de gewonnen: die Geschäftsführer Oliver Merz (links) und Thomas Rebmann (3.v.li.) mit ihrem Mitarbeiter des Jahres Rainer Goldbach





Foto: A. Bender

In der Kategorie „Jungunternehmen“ hat sich die NSCON Network Services & Consulting behauptet: Gala-Moderator Werner D'Inka, Sven Schuhmacher, Mitarbeiterin des Jahres Sonja Perez und Daniel Kuhl mit IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Leder (von Links)

unter anderem von der Tageszeitung „Die Welt“ für den erlebten Kundenservice, vom „Handelsblatt“ als bester Online-Lampenshop und von „Focus Money“ für höchste Kundentreue. Das Unternehmen wurde 2012 aufgrund kontinuierlichen Wachstums und der Schaffung neuer Arbeitsplätze Preisträger beim Großen Preis des Mittelstandes und im Jahr 2017 Hessen Champion in der Kategorie „Jobmotor“.

Ebenfalls im Jahr 2017 übernahm der Investor 3i die Mehrheitsanteile am Unternehmen. Im April vergangenen Jahres berief die Lampenwelt GmbH Oliver Merz zum Geschäftsführer und Chief Financial Officer (CFO) neben Firmengründer und CEO Thomas Rebmann.

ONLINE

www.lampenwelt.de

Zertifizierte Netzwerkspezialisten

Sieger in der Kategorie „Jungunternehmen“ wurden Daniel Kuhl und Sven Schuhmacher. 2011 gründeten die Geschäftsführer die NSCON Network Services & Consulting GmbH. Das IT-Dienstleistungsunternehmen hat seinen Sitz in Altenstadt. Schwerpunkte sind Consulting, WLAN und Sicherheit. „Wir erstellen individuelle Konzepte und keine angepassten Standardlösungen“, betont Schuhmacher, der die Kaufmännische Leitung innehat. „Zusammen mit unseren Kunden definieren wir ihre Ziele, denken dabei auch gern mal quer. Unsere IT Lösungen und -Services sind so individuell, wie unsere Kunden es auch sind.“

NSCON Network Services & Consulting hat sich auf die Dienstleistung rund um IT-Netzwerke spezialisiert und bietet einen Mix aus technischem Support und theore-

tischer Beratung. Auf welcher Dienstleistung der Schwerpunkt liegen soll, bestimmen die Kunden. Bei der Auswahl der passenden Hard- und Software entscheidet das Unternehmen vollkommen herstellerrunabhängig, sondern richtet sich danach, was für das jeweilige Projekt die beste Wahl ist.

„Unser Team ist erfahren und technisch immer auf dem neusten Stand“, erzählt Kuhl, dem die Technische Leitung obliegt. „Unsere Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Weiterbildungsmaßnahmen teil und bauen kontinuierlich ihr Wissensspektrum aus.“ Dadurch blieben sie immer auf dem neusten Stand und wüssten, wie sie IT Unternehmensnetzwerke pragmatisch, effizient und wirtschaftlich gestalten können. ■

ONLINE

<https://nscon.de>



Bildhafte Eindrücke

Große Fotogalerie unter www.ihk-empfang.de





Otmar Issing, ehemals Chefvolkswirt und Direktoriumsmitglied der Europäischen Zentralbank

Europa steht auf dem Spiel

Otmar Issing begeisterte auf dem IHK-Jahresempfang.

VON GABRIELE REINARTZ

Deutschland habe viele Hidden Champions, erfolgreiche, innovative Unternehmen, die aber kaum jemand kenne, begann Otmar Issing, ehemals Chefvolkswirt und Direktoriumsmitglied der Europäischen Zentralbank, seine Festrede. Von den insgesamt rund 2.500 Hidden Champions weltweit seien mehr als die Hälfte in Deutschland angesiedelt. Mit Sorge blickt Issing dennoch auf das Bild, das die Deutschen von sich selber

zeichnen. Die allseits hörbaren Klagen kämen erstaunlicherweise von Gruppen, denen es so gut gehe wie keiner Generation zuvor. Die Renten wären zurzeit so hoch wie noch nie, wenn auch das Rentenniveau aufgrund des demografischen Wandels sinken würde. Die Erwartung, dass Zuwanderer diesen Wandel aufhalten können, sei illusorisch, denn nicht jeder Zuwanderer bringe die erforderlichen Qualifikationen mit. „Die Demografie schlägt zu, und sie wird das Rentensystem

bestimmen“, mahnte Issing, der lange Jahre in Würzburg Volkswirtschaft lehrte. Es gebe nur drei Stellschrauben: eine längere Lebensarbeitszeit, einen höheren Beitragssatz und einen Steuerzuschuss. Die jüngeren Generationen würden auf jeden Fall stärker belastet werden. Es sei unumstritten, dass der Wohlstand, den das Land derzeit genieße, erhalten werden müsse, aber der Erhalt müsse rational erfolgen. Er habe nur ein Kopfschütteln dafür übrig, was Deutschland derzeit in seine Zukunft

investiere. „Deutschland muss sich wieder auf seine Werte besinnen und den gegenwärtigen erfolgreichen Zustand als Maßstab für seine Zukunft nehmen“, forderte Issing.

Quo vadis, Europa?

Ein weiteres Thema war der Brexit. Er werde das Wirtschaftswachstum zwar bremsen, aber keine Katastrophe auslösen, ist sich Issing sicher. Auch werde es kein zweites Referendum geben, denn dieses würde das Land endgültig zerreißen. Bis zum heutigen Tage sei nicht absehbar, wie es mit Großbritannien weitergehen werde. Der Brexit sei ein tiefer Einschnitt in die europäische Gemeinschaft. „Die Briten waren nie mit vollem Herzen dabei gewesen“, sagte Issing, sie seien halb drinnen und halb draußen gewesen. Er führt den Brexit auf den europäischen Integrationsprozess zurück, der zu weit gegangen sei. Er sei ein Eingriff in die nationalen Empfindlichkeiten gewesen. „Mehr Europa kann nicht die Lösung sein, wenn man nicht weiß, wohin die Reise gehen soll.“ Macrons Vorschlag, die politische Union mit einer Fiskal- und Sozialunion zu beschleunigen, sei purer Protektionismus gewesen, alte französische Schule. Man könne den Mindestlohn nicht in allen Mitgliedsstaaten auf ein einheitliches Niveau anheben, das in Deutschland und Frankreich vorherrsche. Für Länder, die in der Produktivität weit hinter Deutschland und Frankreich zurückliegen, wäre das eine Katastrophe. Diese Länder wären nicht konkurrenzfähig, es käme zu Arbeitslosigkeit, Unzufriedenheit und am Ende auch zu Hass.

Die Politiker müssten klar definieren, was sie mit ‚Europa‘ meinen. Issing bemängelte auch, dass man schnell zum Antieuropäer abgestempelt würde, wenn durchaus fun-

dierte Kritik geübt würde. Auch könne es nicht sein, dass ein Land einem anderen vorschreibe, wie es mit der Flüchtlingsproblematik umzugehen habe.

Weltordnung wird zerstört

Issing richtete dann seinen Blick von Europa auf die globalen Herausforderungen. Die Weltordnung, die seit dem Ende des zweiten Weltkrieges bestehe, würde zunehmend zerstört. Die USA haben diese Weltordnung wesentlich bestimmt, zögen sich aber nun mehr und mehr zurück. Mangelndes Vertrauen gegenüber den Verbündeten und Misstrauen gegenüber den Nicht-Verbündeten bestimme heute die Tagesordnung. „Wir müssen unser Bewusstsein dafür schärfen, dass die Welt sich in einer bedrohlichen Lage befindet“, mahnte Issing.

Was ihn ebenfalls sehr beunruhigt, ist das Bild, das einige Länder von Deutsch-

land haben, so zum Beispiel Italien. Dort führe man die eigene wirtschaftliche Krise auf Deutschland zurück, weil Deutschland Italien in die Währungsunion getrieben hätte. „Erst hat man uns die Wehrmacht geschickt, dann den Euro“, wäre in Italien zu hören.

Das Problem liege dagegen ganz woanders: bei den Politikern selbst. Im vergangenen Jahr wäre der Stabilitätspakt 167 Mal verletzt worden. Solange diese Verstöße akzeptiert würden, könne kein Vertrauen in die europäischen Institutionen entstehen.

Abschließend ging Issing diplomatisch, aber eindeutig, auf die Zinspolitik der EZB ein. Auf die Frage angesprochen, wie er die Zinspolitik von EZB-Präsident Mario Draghi beurteilen würde, würde er folgendes antworten: Er, Issing, verfolge den Grundsatz, die Politik seiner Nachfolger in der EZB nach seinem Ausscheiden nicht zu kommentieren. Herr Draghi würde allerdings gar keine Zinspolitik betreiben! ■



Machen Sie mit!

Auch in diesem Jahr suchen wir wieder besondere Unternehmen aus unserem IHK-Bezirk. Bewerben Sie sich um den Unternehmenspreis 2019!

Unter www.ihk-preis.de finden Sie alle Informationen rund um die Auszeichnung. Ihre Ansprechpartnerin in der IHK ist Andrea Bette, Tel.: 06031/ 609-2520, bette@giessen-friedberg.ihk.de.



Foto: HTAI / Nadja Meyer-Schuchardt

Die mittelhessischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Delegation zusammen mit den Organisatoren vor der Stanford Universität (v.li.): Michael Lukaszczyk (GraphCMS GmbH), Jens Ihle (Regionalmanagement Mittelhessen), Stefan A. Oberhansl (GERINA AG), Geneviève Larsen (Hedonist GmbH), Rainer Waldschmidt (HA Hessen Agentur), Felix Bonn (Nolta GmbH), Dirk Rudolf (FinTecSystems GmbH), Markus Fischer (Nolta Nova GmbH & Co. KG), Bernd Kistner (Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung), Jürgen Schneider (Hessen Trade & Invest GmbH)

Training im Silicon Valley

Mittelhessische Startups auf „Company Mission“

VON THORSTEN SCHULTE

Ich möchte eine Tech-Company mit 200 bis 400 Mitarbeitern bauen“, sagt „GraphCMS“-Geschäftsführer Michael Lukaszczyk aus dem mittelhessischen Giessen. Mit seinem Datenbanktool können Inhalte auf Apps, Webseiten und andere Plattformen übertragen werden. Das 2017 gestartete Unternehmen wächst schnell und beschäftigt aktuell 20 Mitarbeiter. Für Lukaszczyk ist es nun wichtig, internationales Geschäft zu generieren – wie für alle 15 Startups, die zusammen mit der Hessen Trade & Invest GmbH (HTAI) und dem hessischen Wirtschaftsministerium im Dezember 2018 nach San Francisco geflogen sind.

„Wir wollen Startups fit machen für die internationalen Märkte. Mit einem anspruchsvollen Programm: Mehrere Tage Pitch-Training, Unternehmensbesuche, Vorträge und eigene Präsentationen liegen hinter uns“, berichtet Rainer Waldschmidt,

Geschäftsführer der HTAI, kurz vor dem Rückflug. Die „Company Mission“ führte die Unternehmensvertreter ins Silicon Valley, an die Stanford Universität und in die Zentren von LinkedIn und SAP in Palo Alto.

Vielfältige Chancen für Hessen

Zwischen der hessischen und der amerikanischen Wirtschaft bestehen seit vielen Jahrzehnten vielfältige und intensive Verbindungen, die wiederum Anknüpfungspunkte für weiteres Geschäft darstellen. „Im Jahr 2017 wurden Güter im Wert von sieben Milliarden Euro in die USA exportiert, womit diese der wichtigste Handelspartner Hessens sind“, zitiert Waldschmidt aus der neuen Länderstudie der Hessen Agentur zu den Wirtschaftsbeziehungen zwischen Hessen und den USA. Alles spreche für die

Attraktivität des US-Marktes: „Allein die Größe des Marktes sowie das aktuell hohe Wachstum versprechen vielfältige Chancen.“

Deswegen zieht es auch hessische Startups in die USA. Dirk Rudolf, Geschäftsführer der Lindener FinTecSystems GmbH erklärt: „Die Reise nach San Francisco war für mich persönlich, aber auch für die FinTecSystems von großem Nutzen. Auf der einen Seite haben wir einen engeren Austausch zwischen den hessischen Teilnehmern forcieren können, welcher in Zukunft weiter ausgebaut wird. Auf der anderen Seite haben wir eine faszinierende Stadt kennengelernt und erlebt, wie die Stadt tickt, und Firmen, vom kleinen Startup hin zu multinationalen Unternehmen, sich nach außen präsentieren und nach innen arbeiten. Vieles von dem, was ich gesehen habe, werde ich nun mitnehmen in meine Firma, um dort den ein oder anderen Ansatz neu zu denken.“ Murat

Karakaya von „CargoSteps“ war nicht zum ersten Mal auf einem Startup-Event in San Francisco. „Wir wollen in den USA Fuß fassen. Unsere Innovationen im Bereich der Luftfracht-Logistik sind gerade für das internationale Fracht-Geschäft sehr gut geeignet“, erklärt Karakaya während der „Company Mission“.

„Wir werben offensiv in den USA“

Die Erschließung des US-Marktes sowie ein Standort in den USA entfalten daher im Softwarebereich eine Signalwirkung, welche die Erschließung weiterer Märkte erleichtert, bilanziert die Studie der Hessen Agentur. „Das gilt auch für andere Segmente“, sagt Jens Ihle, Geschäftsführer des Regionalmanagements Mittelhessen, der mittelhessische Startups zur Teilnahme ermunterte. „Es ist wichtig, sich mit der Software- und Lernmaschine des Silicon Valley auseinanderzusetzen. Wir können auf diese Weise Impulse für digitale Entwicklungen aufgreifen und in den von kleinen und mittelständischen Unternehmen geprägten Wirtschaftsstandort Mittelhessen importieren.“ Ihle, Waldschmidt und Bernd Kistner aus dem hessischen Wirtschaftsministerium betonen: „Wir werben offensiv in den USA!“ ■

ONLINE

www.invest-in-hessen.de

EMA[®]

SICHERER HAFEN FÜR UNTERNEHMENS DATEN

Unerreichbar für Cyberattacken



Mail



SAP



Print



Scan



File



Voice

ALLE DATEN

erfassen, effizient nutzen, sicher speichern,
rechts- und DSGVO-konform archivieren

ARTEC[®]
IT Solutions

www.artec-it.de



»Turning Data Into Information«

„Lernen, lernen, lernen“

Erstmals traf sich das Netzwerk Wirtschaft im Regionalmanagement mit der Startup-Initiative Webmontag Gießen.



Der Webmontag organisiert Treffen und Weiterbildungen.

VON TILMAN LOCHMÜLLER

New Economy“ trifft „Old Economy“: Bei ab Idee ok!, dem Gründerzentrum der Johannes Hübner Fabrik elektrischer Maschinen GmbH, trafen sich im Dezember 2018 über 50 Vertreter von Unternehmen und Institutionen, um Beispiele aus der Praxis zu erfahren. Zu den Referenten gehörten Sven Herchenhein (efec AG), Dimitri Gärtner (Framen GmbH), Hamedo Ayadi (Intelligent Data Analytics GmbH & Co. KG) und Holger W. Dietz (Janitza electronics GmbH). Die Liste der Vortragenden war, nicht ohne Grund, in „Startup“, „Grownup“ und „Etabliertes Unternehmen“ gegliedert.

„Lernen, lernen, lernen“, definierte Herchenhein das Mantra auf dem Weg vom Starter zum arrivierten Player. Herchenhein,

der mit seinem eigenen Unternehmen für mobile Anwendungen und Event-Lösungen efec aus eigener Erfahrung spricht, ist einer der Initiatoren des Webmontags Gießen. Der Webmontag veranstaltet nicht nur regelmäßige Treffen, sondern organisiert auch Weiterbildungen und legt eigene Podcasts auf. Herchenheins Vortrag machte deutlich, was Startups eigentlich ausmachen: Sie fangen mit einem minimalen Produkt an, testen den Markt, bleiben dabei beweglich, wachsen schnell auf der Grundlage von Daten, optimieren ihre Wertschöpfungskette und sind geschickt auf dem Feld der Aufmerksamkeitsökonomie. Damit all dies Blüten tragen kann, bedürfe es allerdings auch Wagniskapital: Da müsse mehr passieren in Mittelhessen, sagte er.

Davon konnte auch Gärtner aus eigener Erfahrung berichten: Der Co-Founder von Framen, das Services sowie Hard- und Software bereitstellt, um Fotografien auf Bildschirme aller Art zu streamen, hatte zunächst Kapital über eine Crowdfunding-Kampagne gesammelt, um einen Prototypen zu bauen. „Wir könnten schneller wachsen“, sagte Gärtner, und zwar mit einem funktionierenden Produkt. Aber: Kapitalgeber verstünden oft das eigentliche Potenzial der Geschäftsidee nicht.

Ramen produziert einerseits Apps und eine Cloud-Anwendung, um bequem Bilder von Trägern wie Smartphones oder Tablets auf beliebige Online-Geräte zu streamen. Andererseits stellt das Unternehmen auch einen TV-Stick her, mit dem jeder Flachbildschirm einen Foto-Stream empfangen kann. Interessant sei das nicht nur für Privatleute, die ihre Urlaubsbilder der Familie bereitstellen wollen, sondern auch für Geschäftsleute, die so ansonsten ungenutzte Bildschirme für aktuelle Werbe-Informationen einsetzen können.

Ein Beispiel für ein „Grownup“ in der Unternehmenswelt ist die Intelligent Data Analytics (iDA), die Betrieben mit Hilfe von „Big Data“ unter anderem Lösungen bei der Analyse von Daten und Digitalisierung von Abläufen bietet: Gründer und Vorstand Ayadi berichtete, wie iDA, gegründet 2017 in Marburg, die vorhandenen Daten in einem Unternehmen zunächst standardisiert und dann analysiert, um Zusammenhänge zu erkennen und die Wertschöpfung zu optimieren. „Nur durchschnittlich drei Prozent der betrieblichen Daten werden analysiert“, zitierte er eine Studie der Unternehmensberatung McKinsey. Der Wirtschaftspsychologe gab

den Teilnehmern eine weitere Erfahrung mit auf den Weg: Neben der Informationstechnologie im Unternehmen müssten auch Mitarbeiter „transformiert“, also mitgenommen werden. Und: „Firmen, die nicht transformieren, werden auf der Strecke bleiben.“

Größerer Nutzen

Dietz von Janitza electronics, einem Spezialisten für Energiemanagement- und messgeräte, vertrat die Kategorie der „Etablierte Unternehmen“. Der Betrieb mit Sitz in Lahnau hat Wurzeln bis in die 1960er-Jahre. Dietz sprach vor allem über Digitalisierung in Verbindung mit der Integration von Wertschöpfungsketten und so genannten Smart Products. Bei der allgemein als „Industrie 4.0“ bezeichneten aktuellen Evolutionsstufe der industriellen Entwicklung sei man in „anderen Teilen der Welt schon wesentlich weiter“, sagte er. „Abwarten und Tee trinken“ sei daher die falsche Strategie – auch wenn noch nicht alle Standards definiert seien. Denn: „Riesen wie Amazon und Google“ setzten in der Zwischenzeit eigene Standards „ohne zu fragen“. Sein Fazit: Wichtig seien vor dem Hintergrund der technischen Möglichkeiten vor allem die „Auswirkungen auf das Geschäftsmodell“. So werde künftig mehr Nutzen und Leistung im Vordergrund stehen als die Herstellung und der Verkauf von Produkten.

Jens Ihle, Geschäftsführer des Regionalmanagements Mittelhessen, rief dazu auf, sich vom Denken in Kategorien zu verabschieden. „Das ist ein ‚Mindset‘ von gestern.“ Ein Format, wie die gemeinsame Veranstaltung des Netzwerks Wirtschaft mit dem Webmontag Gießen, bei dem Vertreter aus allen Bereichen zusammenkommen, sei eher der richtige Ansatz. ■

ANGEBOT NUR FÜR GEWERBETREIBENDE



CITROËN SPACETOURER
MAKE CONNECTIONS



CITROËN SPACETOURER BUSINESS XS BLUEHDI 120 S&S

ab **259,- €** mtl. zzgl. MwSt.¹
0 € ANZAHLUNG
INKL. 4 JAHRE FULL SERVICE²

2 LÄNGEN: M + XL
ELEKTRISCHE SCHIEBETÜREN MIT ÖFFNUNGSSENSOR
FARBIGES HEAD-UP-DISPLAY
BIS ZU 8 SITZE

FREE²
MOVE
LEASE

INSPIRED BY YOU

CITROËN empfohlen: TOTAL. ¹Ein FREE2MOVE LEASE Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, Full Service Angebot für Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. und Fracht für den CITROËN SPACETOURER BUSINESS XS BLUEHDI 120 S&S (88 kW) bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit, gültig bis 31.03.2019. ²Leistungen (4 Jahre Garantie, Wartung und Verschleißreparaturen) gemäß den Bedingungen des CITROËN FreeDrive à la Carte Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln. ³Weitere Informationen zu FREE2MOVE LEASE erhalten Sie unter: www.free2movelease.de. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

Kraftstoffverbrauch innerorts 5,2 l/100 km, außerorts 4,6 l/100 km, kombiniert 4,8 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 127 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung. Effizienzklasse: A+

AUTO-PARK | SCHREIER

Ihr Partner für Französische Automobile

Am Taubenbaum 18
61231 Bad Nauheim
Telefon 06032 / 96880
info@autopark-schreier.de
www.autopark-schreier.de
www.citroen-haendler.de/schreier-badnauheim

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle



Foto: Wirtschaftsförderung Wetterau

Jahresrückblick 2018

Auch für das vergangene Jahr vermeldet die Wirtschaftsförderung Wetterau gute konjunkturelle Entwicklungszahlen. Der positive Trend setzt sich in allen Teilen des Landkreises fort.

Das Team der Wirtschaftsförderung Wetterau (wfg) hatte 2018 alle Hände voll zu tun: Es unterstützte nicht nur Investitionen in Millionenhöhe, die zu Modernisierungsmaßnahmen eingesetzt wurden, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, wohnortnahe Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Es konnten auch über 800.000 Euro an Fördermitteln generiert werden, die Investitionen in Höhe von 1,6 Millionen Euro auslösten. Von den Ausführungen profitierten vor allem regionale Handwerksbetriebe. Des Weiteren bilanzierten sieben öffentliche Fachveranstaltungen 850 Besucher.

Die Beratungsanfragen, welche die wfg erreichten, waren vielschichtig und kamen von kleinen und mittelständigen Unternehmen, Investoren, Kommunen sowie Vereinen. Die wfg beriet sie zu Fördermitteln

hinsichtlich Wachstums- und Innovationsförderungen oder unterstützte sie bei Neuan siedlungen. Die Informationen, die sie den ansiedlungsinteressierten Unternehmen bereitstellte, enthielten einen Überblick über die verfügbaren Gewerbeflächen und -immobilien. „Viele Anfragen konzentrieren sich zunächst auf Flächen und Immobilien im Speckgürtel der Metropole Frankfurt, im Radius von 25 Kilometern, die aber wegen hoher Konkurrenz, steigenden Preisen und begrenztem Flächenangebot nur noch schwierig zu realisieren sind“, berichtet wfg-Geschäftsführer Klaus Karger. Von den daraus resultierenden „Überschwapp effekten“ profitierten die Klein- und Mittelstädte im Wetteraukreis.

Die wfg-Konjunkturdaten zeigen, dass sich der positive Trend auch im ländlichen Raum fortsetzte. Im Zeitraum 2010 bis 2018

stieg zum Beispiel die Zahl der Beschäftigten im Altkreis Büdingen um 20,88 Prozent an. Auch die Kommunen entlang der Autobahn A45 sowie die Mittelzentren Nidda (plus 23,05 Prozent) und Büdingen (plus 31,15 Prozent) profitierten. Das erfreuliche Gedeihen spiegelt sich auch in den privaten Investitionen, besonders in den Mittelstädten des Landkreises, wider. So stehen dort aktuell einige für das Stadtbild relevante Problemimmobilien vor einer baulichen Revitalisierung.

Bei der Bevölkerungsentwicklung war der Trend weniger einheitlich. Vor allem in den ländlichen Kommunen abseits der Autobahnen wünschten sich Kapitalanleger in Immobilien aussagekräftige Informationen hinsichtlich der Zukunft des Raumes, der Potenziale und der geplanten Entwicklungen, um so die Werthaltigkeit eines mög-

Das Team der wfg freut sich auf die Herausforderungen 2019 (v. l.): Neuzugang Oliver Schmidt, Cornelia Dörr, Angelina Fernando, Geschäftsführer Bernd-Uwe Domes, studentische Mitarbeiterin Sarah Heckmann, Andrea Philip und Geschäftsführer Klaus Karger.

lichen Invest besser qualifizieren und absichern zu können. Vielerorts fehlt es aber an derartigen Informationen und Expertisen. „Wo kommen wir her und wo wollen wir hin? Diese Fragen müssen sich alle Kommunen stellen“, sagt Karger.

Eine der großen Zukunftsaufgaben der Klein- und Mittelstädte im Wetteraukreis wird sein, mit eigener Charakteristik und Identität als attraktiver Wohn-, Lebens- und Arbeitsstandort oder als Tourismusziel in der Metropolregion FrankfurtRheinMain wahrnehmbar zu bleiben. Diesbezüglich baut die wfg einen systematischen Wissens- und Technologietransfer zwischen den

Hochschulen Frankfurt, Friedberg, Gießen und Marburg sowie Betrieben und Kommunen auf. Hier geht es auch darum, aus der Zusammenarbeit und dem Potenzial des dichten Hochschulnetzes technologische Gründungen und Ansiedlungen mit hochqualifiziertem Personal und geringem Flächenverbrauch zu fördern. In welchen Entwicklungskorridoren, Städten und Strukturen lassen sich wirtschaftliche Innovationspotenziale heben? „Das sind wichtige Zukunftsfragen, die wir in Kooperation mit den Hochschulen in konkreten Forschungsprojekten angehen“, ergänzt wfg-Geschäftsführer Bernd-Uwe Domes. ■

ONLINE

www.wfg-wetterau.de

KONTAKT



Bernd-Uwe Domes

Tel.: 06031/77269-11

E-Mail: bernd-uwe.domes@wfg-wetterau.de



Klaus Karger

Tel.: 06031/77269-12

E-Mail: karger@wfg-wetterau.de

ANZEIGE

Qualität ist unsere Verpflichtung | Schnelligkeit unser Auftrag | Erfahrung unsere Stärke.

So manche Vision beruht auf einer veränderten Sichtweise.

Welche Vision haben Sie?



OTTO QUAST

Fertigbau Lindenberg
An der Autobahn 16-30
57258 Freudenberg
Telefon 02734 490-0
email freudenberg@quast.de



Perspektiven.

Hochbau · Straßen- und Tiefbau · Schlüsselfertigbau · Betonfertigteile
Spezialtiefbau · Trinkwasserbehälter · Bauwerterhaltung · Ingenieurbau
Konzeption

www.quast.de

Auf in die Gigabitgesellschaft

Interview mit den regionalen Breitbandberatern Klaus Bernhardt und Dennis Pucher

Hessen ist beim Breitbandausbau in den letzten Jahren gut vorangekommen und gehört inzwischen zu den bestversorgten Flächenländern. Tarek Al-Wazir, Hessischer Wirtschaftsminister, erklärt dazu: „Ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Breitbandausbaus in Hessen ist die lokale Vertretung über die regionalen Breitbandberater als Ergänzung der übergeordneten Beratungsinfrastruktur. Sie stehen Kommunen für die Erstberatung ebenso wie für die Begleitung der Projekte zur Verfügung. Ihre genaue Kenntnis der Regionen ist dabei ein großer Vorteil.“ Die Stelle der regionalen Breitbandberatung ist seit 2010 beim Regionalmanagement Mittelhessen angesiedelt. Al-Wazir: „Weil das so gut funktioniert, wollen wir künftig auch regionale Mobilfunkberatungsstellen einrichten.“ Die beiden Breitbandberater für Mittelhessen, Klaus Bernhardt und Dennis Pucher, bieten anbieter- und technikneutrale Beratung und sind als freie Mitarbeiter angestellt.

Das Regionalmanagement hat ihnen fünf Fragen zu aktuellen Themen rund um das schnelle Internet in Mittelhessen gestellt:

Herr Pucher, die Anbindung ans schnelle Internet ist Dauerthema. Wie steht es um die Versorgung in den mittelhessischen Landkreisen?

Zunehmend besser. Die Landkreise Gießen, Lahn-Dill, Limburg-Weilburg und Marburg-Biedenkopf verfügen bereits heute mit über 95 Prozent der Haushalte über eine de facto flächendeckende Versorgung bis zu den Kabelverzweigern. Das bedeutet: das Internetsignal wird über schnelles Glasfaser übertragen und mittels Kupfer nur noch auf der so genannten „letzten Meile“ – also dem Weg vom Kabelverzweiger zum Haus. Wir haben hier Bandbreiten zwischen 25 und 100 Mbit/s im Downstream, die

Zahlen variieren je nach Ausbaugbiet. Auch in Teilen des Vogelsbergkreises rollen die Bagger bereits. Der große Ausbau der Fläche folgt im Vogelsberg mit Abschluss der Vertragsverhandlungen am Anfang des Jahres 2019. Das Ziel ist, auch dort nach und nach eine Flächendeckung zu erreichen. Aktuell arbeiten alle Kreise daran, die Situation für private Haushalte mit weniger als 30 Mbit/s zu verbessern. Zusätzlich sollen alle Schulen und die noch unterversorgten Gewerbestandorte mit direkten Glasfaseranbindungen bis an das Gebäude versorgt werden. Diese Maßnahmen sollen bis 2021 in allen fünf Kreisen abgeschlossen sein. Eine wesentliche Unterstützung für die ausbauenden Kreise und Kommunen waren dabei die Fördergelder des Bundes und des Landes.

Wie unterstützen Sie als Breitbandberater für Mittelhessen diese Entwicklung?

Je nach Situation sehr unterschiedlich: In erster Linie haben die regionalen Breitbandberater eine wichtige Scharnierfunktion zwischen dem Breitbandbüro Hessen und den ausbauenden Kreisen und Kommunen. Wir kommunizieren die Entwicklungen in der Region auf Landesebene und bringen Neuerungen zurück in die Fläche. Wenn in Ausbauprojekten an der einen oder anderen Stelle Probleme auftreten, in denen das Land unterstützen kann, sind wir häufig als Troubleshooter eingebunden und vermitteln Gesprächspartner, um den Ausbau weiter voranzubringen. Wir sind zudem oft Ansprechpartner für Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern sowie Gewerbetreibenden und Institutionen.

Regelmäßig sind wir regionalen Breitbandberater unter den ersten, die größere Veränderungen wahrnehmen und durch ihre Nähe zur Praxis auch die Folgen vor Ort abschätzen können. Das gilt gerade für Verordnungen, Gesetze und Förderrichtlinien. Wir gehören aber auch zu

denen, die neue Ideen implementieren und verbreitern wollen. Viele wichtige Impulse auf Landesebene gehen daher auf unsere Initiativen zurück. Um sich hierbei auf dem aktuellen Stand zu halten, ist eine bundesweite Perspektive unerlässlich. Daher trifft man uns auch auf vielen Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet.

Wo sehen Sie die besonderen Herausforderungen der nächsten Jahre?

Weil die Entwicklung immer weiter geht und gehen muss, sind die Herausforderungen enorm. Politik und Experten sind sich einig, dass nach dem Ausbau bis zu den Kabelverzweigern nun zügig auch die letzte Meile – und damit jedes Haus – mit Glasfaser erschlossen werden soll. Reicht die Glasfaser bis in das Gebäude, hat das einen enormen Zuwachs der möglichen Bandbreiten zur Folge. Allerdings ist die Umsetzung auch mit exorbitanten Kosten verbunden. Hier gilt es also, so kosteneffizient wie möglich zu arbeiten, und das wird nur über die Nutzung von Synergien möglich sein. Es gibt bereits erste Ansätze auf Landesebene, die nun mit den Projektträgern in einem mehrstufigen Prozess weiter vertieft werden müssen.

Ähnlich wie das Datenvolumen der Haushalte in den kommenden Jahren immer weiter steigen wird, steigen auch die Erwartungen an das Mobilfunknetz. Gerade im ländlichen Raum müssen Funklöcher geschlossen und die Abdeckung mit mobilen breitbandigen Netzen verbessert werden. Das ist auch eine wesentliche Voraussetzung, um an der fortschreitenden Digitalisierung teilhaben zu können. Ohne ein umfassendes, mobiles Datennetz werden viele sensorgestützte Anwendungen nicht in der Fläche nutzbar sein.

Herr Bernhardt, das Förderprogramm des Landes für kommunale WLAN-Hotspots „Digitale Dorflinde“ ist mit starker mit-



Foto: Jana Kay, HA Hessen-Agentur

9. Hessischer Breitbandgipfel 2018 (von links): Breitbandberater Dennis Pucher, Jens Ihle (Regionalmanagement Mittelhessen), Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir, Landrätin Anita Schneider (Kreis Gießen), Breitbandberater Klaus Bernhardt.

telhessischer Beteiligung entstanden. Beschreiben Sie bitte kurz das Programm und ihre Einbindung.

In unseren Gesprächen mit den Kommunen zeigte sich großes Interesse für ein Angebot von kostenlosen und einfachen WLAN-Hotspots. Daraufhin haben wir in unseren fünf mittelhessischen Landkreisen konkrete Bedarfsabfragen bei den Kommunen durchgeführt. Auf der Grundlage von öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen aller Landkreise wurden für eine interkommunale Zusammenarbeit Fördermittel durch das Land Hessen bereitgestellt. Nachdem in Bayern und Rheinland-Pfalz landesweite Projekt bereits gestartet waren, entschied sich das Land Hessen, ebenfalls auf der bereits erbrachten Vorleistung in Mittelhessen ein landesweites Programm zu gestalten. Gerne haben wir unsere Ergebnisse in das Projekt eingebracht. Als Projektleiter habe ich gemeinsam mit Martin Rudersdorf als Geschäftsführer der mittelhessischen kommunalen Zusammenarbeit, Vertretern der ekom21 sowie unter juristischer Begleitung der Anwaltskanzlei Muth & Partner in Fulda das Projekt im Auftrag des hessischen Wirtschaftsministeriums umgesetzt. Nach einer europaweiten Ausschreibung hat

die ekom21 hat einen Rahmenvertrag mit IT-Innerebner aus Österreich abgeschlossen. Die Kommunen können seit September 2018 aus dem Rahmenvertrag entsprechende Beauftragungen mit einer Förderung durch die WIBank vornehmen. Das Förderprogramm sieht vor, dass jede Kommune bis zu zehn Hotspots mit jeweils 1.000 Euro gefördert bekommt. Seit dem Förderstart am 14. September 2018 haben sich bereits mehr als 200 Kommunen beteiligt. Bis zum Jahresende werden zirka 650.000 Euro Fördermittel bewilligt. Insgesamt sind zwei Millionen Euro Fördermittel für die Jahre 2018 und 2019 vorgesehen und nach der aktuellen Entwicklung ist die Nachfrage sogar größer als das bereitgestellte Fördervolumen.

Woran arbeiten die mittelhessischen Netzwerke aktuell? Gibt es neue Ansätze?

Wir wollen eine zielorientierte Ausbauplanung für alle Kommunen entwickeln, die für jedes Gebäude einen direkten Hausanschluss vorsieht. Damit soll die Grundlage für einen Ausbau in den nächsten Jahren geschaffen werden und die Kommunen sollen bei den anstehenden Tiefbaumaßnahmen effizient unterstützt werden. Auch hier könnte die mittelhessische

Initiative eine hessenweite Ausstrahlung bekommen und wir ein gemeinsames Projekt mit dem Land Hessen und allen Landkreisen/Kommunen in Hessen realisieren.

Jens Ihle, Geschäftsführer der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH kommentiert abschließend: „Die Art der Zusammenarbeit des Landes Hessen mit seinen Regionen ist bei der Breitbandberatung aus meiner Sicht vorbildlich gelöst: Die Landes-Strategie wird vor Ort heruntergebrochen und man hat Ansprechpartner, die sich auskennen. Zugleich fließen die Informationen direkt zurück nach Wiesbaden: wir sind dankbar für diese beispielgebende Zusammenarbeit.“ ■

ONLINE

<http://breitband.mittelhessen.org/>

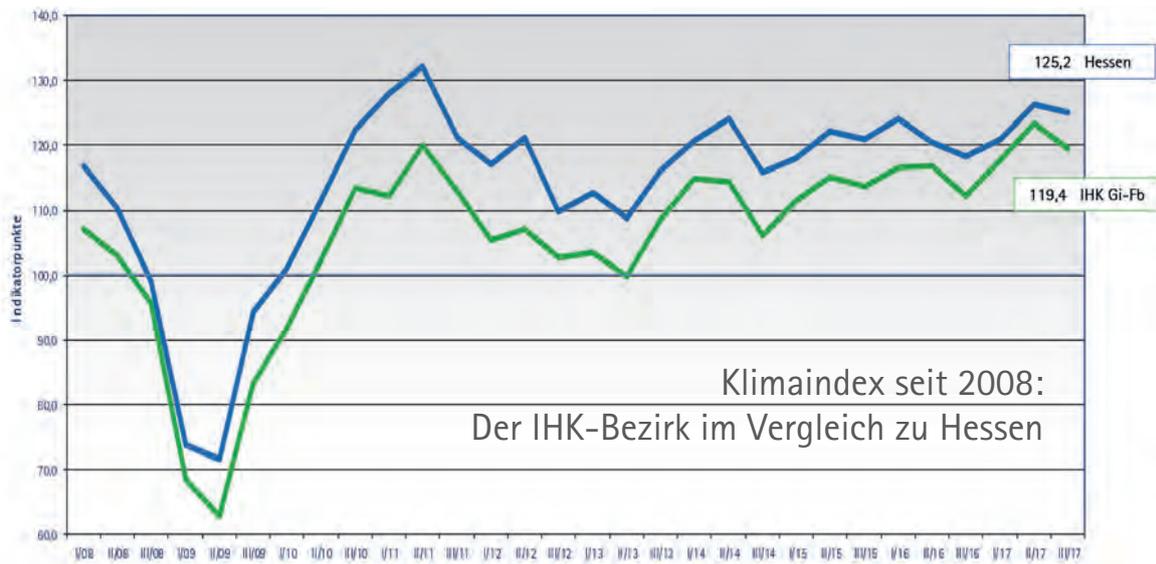
KONTAKT



Jens Ihle

Tel.: 0641/948889-0

E-Mail: info@mittelhessen.org



Ihre Einschätzung zählt! IHK-Konjunkturumfrage sucht Mitmacher

Investieren Sie fünf Minuten Ihrer Zeit.

Keine andere Umfrage bildet die Stimmung der Unternehmen in den Landkreisen Gießen, Vogelsberg und Wetterau so exakt ab wie die Konjunkturumfrage der IHK Gießen-Friedberg.

Die IHK setzt sich, basierend auf den Ergebnissen der Umfrage, bei Politik und Verwaltung gezielt für die unternehmerischen Interessen ein. Die Ergebnisse sind gleichzeitig eine fundierte Grundlage für unternehmerische Entscheidungen.

Rund 1.000 regionale Unternehmen werden bereits befragt und beantworten dreimal im Jahr die Fragen zu ihrer individuellen konjunkturellen Lage. Bundesweit sind über 27.000 Unternehmen beteiligt.

Abgefragt wird im Multiple-Choice-Verfahren die jeweilige Einschätzung der aktuellen und zu erwartenden geschäftlichen Situation, darunter auch die Beschäftigungs-, Investitions- und Exportpläne.

Interessierte können ganz klassisch per Fax an der Umfrage teilnehmen oder das Online-Verfahren nutzen.

Die Daten werden vertraulich behandelt, die Auswertung erfolgt anonymisiert.

Der Konjunkturbericht wird in den Medien, im IHK-Wirtschaftsmagazin und auf der Internetseite der IHK publiziert. Teilnehmer erhalten vor der Veröffentlichung die Auswertung exklusiv per Mail.

- ✓ 3 x im Jahr
- ✓ anonym
- ✓ online

So machen Sie mit

Dürfen wir Sie künftig zur aktuellen konjunkturellen Lage befragen? Das würde uns sehr freuen!

Wenden Sie sich dazu bitte an einen der folgende IHK-Ansprechpartner:

Dr. Gabriele Reinartz
Tel.: 06031 / 609-1105
Email: reinartz@giessen-friedberg.ihk.de

Dipl.-Volkswirt Kurt Schmitt
Tel.: 06031 / 609-1100
Email: schmitt@giessen-friedberg.ihk.de



www.ihkgifb.de/konju

Sensoren und Antennen für mobile Anwendungen

Treffen des AK Sensorsysteme Mittelhessen

VON ANDREA BETTE

Autonomes Fahren, Fernwartung von Maschinen, Kollaborative Roboter, nicht nur diese Entwicklungen stellen immer größere Anforderungen an Sensoren. Neben einer steigenden Genauigkeit kommt es auf eine Vielfalt der Messgrößen an. Dabei sollen die Sensoren jedoch immer kleiner werden und dazu noch drahtlos kommunizieren, um auf Kabel verzichten zu können.“ Rolf Slatter, Sensitec GmbH, machte mit diesen Sätzen deutlich, welchen Anforderungen moderne Sensoren genügen müssen. Der Arbeitskreis Sensorsysteme Mittelhessen war Ende 2018 nach Lahnu eingeladen worden, um das Unternehmen zu besichtigen.

Vor Ort informierte man sich über tunnel-magneto-resistive Sensoren, mit denen Sensitec eine Vielzahl der gewünschten Anwendungen umsetzen kann. Sensitec stellt Sensoren her, die neben der hochgenauen Messung auch die gewünschte Robustheit aufweisen. Zusätzlich beteiligt sich das innovative Unternehmen auch an aktuellen Forschungsprojekten, um die

Einsatzmöglichkeiten und Anpassungen der Sensoren weiterzuentwickeln.

Gastredner Rolf Jakoby von der Technischen Universität Darmstadt führte die Teilnehmer weg von den magneto-resistiven Sensoren hin zur Mikrowellentechnik. Er begeisterte seine Zuhörer mit einem tiefgehenden und anschaulichen Vortrag zur Mikrowellen-Flüssigkristall (MLC)-Technologie und deren physikalischen Grundlagen. Aus vielen intensiven Jahren der Forschung entstand 2016 das Start-up Alcan Systems GmbH. Das Unternehmen entwickelt Flüssigkristall-Antennen, mit denen preisgünstig Daten von Satelliten empfangen werden können. Die smarten, flachen Antennen bringen Fernsehen und Internet einfach und sicher in Autos, Schiffe oder Züge. Keine dieser Antennen muss mehr ausgerichtet werden oder bricht ab. Mit ihren neuen Eigenschaften werden sie in die Außenhülle der Fahrzeuge integriert und halten selbstständig den Kontakt zu den Satelliten.

Inzwischen ist unter anderen auch Merck am Start-up beteiligt. ■



Foto: A. Bette

Von links: Peter J. Klar, JLU-Gießen, Rolf Slatter, Sensitec GmbH, und Rolf Jakoby, TU Darmstadt

KONTAKT



Andrea Bette

Tel.: 06031/609-2520

E-Mail: bette@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE

dk-Computerschule Gießen

Offene Tagesseminare, individuelle Firmenseminare

- IBM Lotus Notes/Domino
- Microsoft Windows Server
- Visual Studio .net
- Microsoft Office und MS Office Update
- SUSE Linux
- Autodesk
- SAP R3
- Oracle
- Adobe
- Linux



Rufen Sie uns an!
Wir erstellen Ihnen gerne unverbindlich ein speziell auf Ihre Anforderungen zugeschnittenes Angebot, als Inhouse-Seminar oder in unserem Schulungszentrum.

dk-Computerschule
Dillmann & Kriebs GbR
Bahnhofstraße 67
35390 Gießen

Telefon: 0641 / 971 92 10
Fax: 0641 / 971 92 11
Internet: www.edv-seminar.org
E-Mail: info@edv-seminar.org

Laufen Sie Ihren Wettbewerbern davon!

Start in eine erfolgreiche Social Media-Strategie für Ihr Unternehmen!

Social Media Manager [IHK]

- ✓ Präsenzunterricht mit IHK-Zertifikat
- ✓ Erfahrene Trainer aus unterschiedlichen Branchen
- ✓ sechs Module, 59 Lehrstunden, zwei Wochen von dienstags bis freitags
- ✓ Ort: IHK-Seminargebäude, Hanauer Str. 5, 61169 Friedberg
- ✓ Lehrgangsangebot im Frühjahr 2019: 7. bis 10. Mai 2019 (1. Teil) und 14. bis 17. Mai 2019 (2. Teil)
- ✓ Lehrgangsangebot im Herbst 2019: 5. bis 8. November 2019 (1. Teil) und 12. bis 15. November 2019 (2. Teil)

Nähere Informationen und Anmeldung

IHK Gießen-Friedberg
Tel.: 06031 / 609-2005
standortpolitik@giessen-friedberg.ihk.de

→ www.ihkgifb.de/SMM2019



10 % Frühbucherrabatt

Bereits 100 Teilnehmer

Seit vergangenem November gibt es neun weitere Social Media-Manager (IHK), die ihren Lehrgang in unserem Haus erfolgreich abgeschlossen haben. Zur Erlangung des Zertifikats bedarf es Einsatz: knapp 60 Unterrichtsstunden auf acht Tage verteilt und einen Abschlusstest müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvieren. Die Besonderheit dieses Kurses wurde bedacht mit einem Blumenstrauß, den die 100. Teilnehmerin (nach Anmeldestand) überreicht bekam.

Auch im Jahr 2019 sind wieder zwei Lehrgänge geplant, der nächste startet im Mai. Frühbucher profitieren von einem zehnprozentigen Rabatt! ■

ONLINE

www.ihkgifb.de/smm2019



Foto: I. Jakob-Diedolph

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom November-Kurs 2018 mit Lehrgangsleiter Michael Krissel (hinten links) und Frank Wendzinski, Leiter des zuständigen Geschäftsbereichs Standortpolitik

ANZEIGE

Sie suchen eine Gewerbefläche in Mittelhessen? Sprechen Sie uns an.

Büroetage in Wettberg-Launsbach



Bj. 1986, ca. 460 m² Bürofläche im Erdgeschoss, Ausstellungsfläche, Lager, Stellplätze, EnEV V: 179/Erdgas/50 Strom/1986, Objektnr. 25813

Miete 2.750,00 € netto/kalt

Hochwertige Büroräume in Gießen (Wieseck)



Bj. 1997, ca. 1000 m² Bürofläche, saniert (modernisiert), TG, hoher Sicherheitsstandard, EnEV V: 102/Fernwärme/45,5 Strom/1997, Objektnr. 26901

Miete auf Anfrage

Gewerbeflächen in zentraler Lage von Braunfels



Bj. 1997, 150–600 m² Verkaufs- oder Praxisfläche, zentrale Lage, Tiefgarage, EnEV V: 92/Erdgas/32 Strom/1997, Objektnr. 28421

Miete auf Anfrage



Ihr Ansprechpartner:
Kai Fetzer

kai.fetzer@imaxx.de
Gießen: 0641 93263-0

Bad Nauheim: 06032 925929-0
Marburg: 06421 309933-0

Alle Angebote zzgl. Courtage.
www.imaxx.de

Veranstungskalender

Lehrgänge in Friedberg

- 22.02.2019 - Grundlagen des Arbeitsrechts
 15.03.2019 (Modul I - IHK-Fachkraft Personal)
 VA: 12962016 | Kontakt: Raid Nashef

Lehrgänge in Gießen

- 19.03.2019 - Gepr. Bilanzbuchhalter/in
 04.03.2021 VA: 12923072 | Kontakt: Dagmar Löthe
 20.03.2019 - Gepr. Fachwirt/in im Gesundheits-
 und Sozialwesen
 21.10.2020 VA: 12923080 | Kontakt: Dagmar Löthe

Tagesseminare in Friedberg

- 14.02.2019 Sicher durch den Führungsalltag
 VA: 12961548 | Kontakt: Raid Nashef
 07.03.2019 Kompetenz am Telefon - Kommunikation für
 Profis
 VA: 12939287 | Kontakt: Raid Nashef
 12.03.2019 Warenursprung und Präferenzen Online
 VA: 129117482 | Kontakt: Ingrid Wolf-Hof
 14.03.2019 Online-Marketing und Social Media
 VA: 12981173 | Kontakt: Raid Nashef

Tagesseminare in Gießen

- 11.02.2019 US-Reexportrecht
 VA: 129116936 | Kontakt: Ingrid Wolf-Hof
 12.02.2019 Lieferantenerklärung - Bedeutung, Regeln,
 Konsequenzen
 VA: 129116942 | Kontakt: Ingrid Wolf-Hof
 13.02.2019 Export- und Zollabwicklung EU und Drittländer
 VA: 129116946 | Kontakt: Ingrid Wolf-Hof
 15.02.2019 Die Pkw-Nutzung im Steuerrecht
 in drei Modulen 2019
 VA: 129114716 | Kontakt: Dagmar Löthe
 18.02.2019 Moderationen und Meetings professionell leiten
 VA: 12939291 | Kontakt: Raid Nashef

- 19.02.2019 Internationales Vertragsrecht - Das Wichtigste
 für Nichtjuristen
 VA: 129117025 | Kontakt: Ingrid Wolf-Hof
 20.02.2019 Rationelle Organisation im Büro
 VA: 12939243 | Kontakt: Raid Nashef
 26.02.2019 Unternehmensführung und -entwicklung in KMU
 VA: 129112653 | Kontakt: Raid Nashef
 27.02.2019 Zeitmanagement und Arbeitsorganisation -
 Grundlagen des Erfolges
 VA: 12981179 | Kontakt: Dagmar Löthe
 07.03.2019 Feedback-Management
 VA: 12991479 | Kontakt: Raid Nashef
 11.03.2019 Persönliche Führungskompetenz - Mitarbeiter für
 den Erfolg begeistern
 VA: 12939305 | Kontakt: Dagmar Löthe
 12.03.2019 Rechtlich sicher ausbilden - Grundlagen
 professioneller Berufsausbildung
 VA: 12939244 | Kontakt: Dagmar Löthe
 15.03.2019 Teamarbeit und Konfliktmanagement
 VA: 12939256 | Kontakt: Dagmar Löthe
 18.03.2019 + Führungswerkstatt
 19.03.2019 VA: 129113891 | Kontakt: Raid Nashef

Weiterbildungsangebote anderer Anbieter stehen bspw. unter:
www.hessen-weiterbildung.de, www.wis.ihk.de, www.kursnet.de, etc.



www.giessen-friedberg.ihk.de,
 Veranstaltungen
 Für ausführliche Informationen geben
 Sie bitte die Veranstaltungsnummer (VA)
 in das entsprechende Suchfeld ein.

KONTAKT



Dagmar Löthe
 Tel.: 0641/7954-3110
 E-Mail: loethe@giessen-friedberg.ihk.de



Raid Nashef
 Tel.: 06031/609-3125
 E-Mail: nashef@giessen-friedberg.ihk.de



Ingrid Wolf-Hof
 Tel.: 0641/609-3515
 E-Mail: wolf-hof@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE

Gabelstapler - Lagertechnik	Teleskop-Stapler	Der Systemanbieter Grundstückspflege	Reinigungstechnik
SCHREINER Schreiner Maschinenvertrieb GmbH · Schelde-Lahn-Straße 20 35239 Steffenberg · Telefon 06464 921-0 · Fax 06464 921-124 Neu · Gebraucht · Mieten Leasen · Full-Service Zweigstelle · In der Aue 18 · 34613 Schwalmstadt-Treysa www.schreiner-maschinen.de · info@schreiner-maschinen.de			

Veranstaltungen im Kurzporträt

CE-Kennzeichnung Seminar mit Praxisworkshop

Termin: 27. Februar 2019 (Teil I)

28. Februar 2019 (Teil II)

Uhrzeit: jeweils 9.30 bis 17.00 Uhr

Ort: IHK-Seminargebäude, Hanauer Str. 5,
Friedberg

Teilnahmegebühr: 440,- Euro (inklusive
Arbeitsunterlagen und
Tagungsgetränke), 220,-
Euro für einen Seminar-
teil (einzeln buchbar)

VA: 12995640 (Teil I)

12995643 (Teil II)

Kontakt: Andrea Bette

Die CE-Kennzeichnung steht am Ende eines langen Prozesses, der bereits bei der Planung eines Produktes beginnen sollte. Sie wird mittlerweile von etwa 25 EU/EG-Richtlinien vorgeschrieben. Diese sogenannten CE-Richtlinien bilden zusammen mit dem Produktsicherheitsgesetz den für die meisten Unternehmen maßgeblichen Teil. Es handelt sich dabei um gesetzliche Sicherheitsanforderungen für das Bereitstel-

len von Produkten auf dem europäischen Markt. Da die rechtlichen Anforderungen häufig sehr allgemein formuliert sind, sind Unternehmen aufgefordert, die konkreten Schritte zur praktischen Umsetzung selbst zu entwickeln.

Das Seminar zeigt alle CE-Maßnahmen auf und fasst dabei diese Maßnahmen in einem Praxisleitfaden zusammen – darüber hinaus wird am zweiten Tag als Workshop mit Arbeitsvorlagen verdeutlicht, wie die CE-Maßnahmen praktisch umgesetzt werden können. Dabei wird deutlich, was diese Maßnahmen für das eigene Unternehmen konkret bedeuten.

Das Seminar richtet sich an alle Personen im Unternehmen, die CE-Maßnahmen durchführen oder dafür verantwortlich sind.

Arbeitsverträge Optimal gestalten

Termin: 7. März 2019

Uhrzeit: 14.00 bis 17.30 Uhr

Ort: IHK-Seminarräume, Flutgraben 4,
Gießen

Teilnahmegebühr: 95,- Euro (inklusive
Arbeitsunterlagen und
Tagungsgetränke)

Anmeldeschluss: 28. Februar 2019

VA: 129120638

Kontakt: Sybille Block

Für den Abschluss von Arbeitsverträgen greifen Arbeitgeber gerne zu Standardverträgen. Aber diese werden den Bedürfnissen des eigenen Unternehmens nicht unbedingt gerecht. Trotz unzähliger gesetzlicher Regelungen und Gerichtsentscheidungen verbleibt Spielraum für maßgeschneiderte Vertragsgestaltungen, die Arbeitgeber kennen und nutzen sollten.

Die Teilnehmer erfahren, welche Folgen typische arbeitsvertragliche Regelungen haben, welche Klauseln nicht mehr verwendet werden sollten, welche Form und Inhalte bei der Erstellung von Arbeitsverträgen zu beachten und welche unterschiedlichen Regelungen möglich und sinnvoll sind. Das Seminar richtet sich an Unternehmer, Führungskräfte, Personalleiter und Personal-sachbearbeiter. Es referiert Rechtsanwältin Julia-Christina Sator.

ANZEIGE

 <p>Hüttenberger Produktionstechnik Metall- u. Kunststoffverarbeitung</p> <p>Hüttenberger Produktionstechnik Martin GmbH Am Wingert 12 · 35428 Langgöns Tel.: 06403-5012 Mail: info@hueprotec.de</p>  <p>geprüftes Qualitätsmanagement- System</p>	<p>Stanztechnik</p>  <p>Folgeverbundteile Gesamtschnitte Tiefziehteile</p>	<p>Kunststoff- Spritzguss</p>  <p>Kunststoffteile für Optik, Medizintechnik, Automotive, Elektronik</p>	<p>Metall-Kunststoff- Verbund</p>  <p>Eingelegte Kontakte, Isolierte Leiter, Metallverstärkungen, Gewindebuchsen</p>
	<p>Werkzeug- und Formenbau</p>  <p>Stanzwerkzeuge Ziehwerkzeuge Spritzgussformen</p>	<p>Lohnfertigung</p>  <p>NC- /HSC- / Hartfräsen Erodieren Startloch-Erodieren Plasmaaktivieren Montage</p>	<p>Ihr kompetenter und leistungsstarker Partner im Bereich Metall- und Kunststoffverarbeitung.</p>  <p>www.hueprotec.de</p>

Veranstaltungen im Kurzporträt

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (IHK) Kompaktlehrgang mit Selbstlernanteil

Termin: 10. Mai bis 6. Juni 2019

Uhrzeit: freitags 16.00 bis 20.45 Uhr
samstags 8.00 bis 13.00 Uhr

Ort: IHK-Seminarräume, Hanauer Straße 5,
Friedberg

VA: 12923075

Kontakt: Raid Nashef

Der neu konzipierte IHK-Kompaktlehrgang findet berufsbegleitend statt. Die Weiterbildung vermittelt breit gefächertes betriebswirtschaftliches Wissen und bereitet optimal auf künftige Organisations-, Sach- und Führungsaufgaben vor. Da es sich bei dieser Weiterbildung grundsätzlich um eine Aufstiegsfortbildung handelt, kann unter bestimmten Umständen Aufstiegs-Bafög (www.aufstiegs-bafoeg.info) bezogen werden. Zudem kann nach erfolgreichem Abschluss eine Aufstiegsprämie in Höhe von 1.000,- Euro beantragt werden. Die Lehrgangsinhalte gliedern sich in zwei Qualifikationsbereiche und neun Themengebiete.

Vertriebsingenieur, Technischer Vertriebsmanager (IHK) Praxistraining mit IHK-Zertifikat

Termin: 8./9. März 2019, 22./23. März 2019,
5./6. April 2019, 24./25. Mai 2019,
7./8. Juni 2019, 28. Juni 2019,
5. Juli 2019

Unterricht: freitags 14.00 bis 19.00 Uhr
samstags 9.00 bis 16.00 Uhr

Block: montags bis freitags 9.00 bis
16.00 Uhr (6.5.2019-10.5.2019)

Ort: IHK-Seminargebäude, Hanauer Str. 5,
Friedberg

Teilnahmegebühr: 2.300,- Euro (inkl. Lernmittel, Test und Zertifikat)

VA: 12999452

Kontakt: Freya Ruth

Der Lehrgang findet an fünf Wochenenden statt mit einer einwöchigen Blockveranstaltung sowie Einzelcoaching-Terminen. Der Kurs vermittelt fundiertes Fachwissen und praktische Anleitungen. Neben Marketing und Vertrieb für technische Produkte und Dienstleistungen steht das Umsetzen von Vertriebsstrategien und Verhandlungsführung im Vordergrund. Geschult wird auch, wie sich Verkaufsergebnisse durch einen effizienten Außendienst verbessern lassen und wie Verhandlungen geführt werden. Der hohe Praxisbezug ist durch ein „Training for the job“ gewährleistet.

Der Lehrgang qualifiziert Ingenieure und Mitarbeiter aus technischen Bereichen zu Profis für den Technischen Vertrieb.

Gesundheit und Produktivität fördern Arbeitskreis Personal

Termin: 12. März 2019

Uhrzeit: 14.00 bis 17.30 Uhr

Ort: IHK-Plenarsaal, Lonystraße 7, Gießen
VA: 129120857

Kontakt: Sybille Block

Bei betrieblichem Gesundheitsmanagement denkt man an Obstkorb, Yoga oder Gutschein für den örtlichen Fitnessclub. Der beste Schutz gegen einen hohen Krankenstand ist aber ein gutes Betriebsklima durch „gesunde“ Führung.

Wenn sich Mitarbeiter mit ihren Aufgaben und dem Unternehmen identifizieren, dann nehmen sie, was Arbeitsbelastungen angeht, sehr viel (mehr) in Kauf. Wer seine Stärken einsetzen kann und Wertschätzung erfährt, ist glücklicher, gesünder und produktiver.

Doch wie erreiche ich ein gutes Betriebsklima? Ist betriebliches Gesundheitsmanagement rechtlich vorgeschrieben und wenn ja, welche Maßnahmen helfen und sind Pflicht?

Beim nächsten Arbeitskreis Personal stellen Pharma-Unternehmerin Annette Pascoe und Rechtsanwalt Thomas Block von der Wirtschaftsrechtskanzlei AC Tischendorf Ansätze der Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt vor.

KONTAKT



Andrea Bette

Tel.: 06031/609-2520

E-Mail: bette@giessen-friedberg.ihk.de



Sybille Block

Tel.: 0641/7954-4025

E-Mail: block@giessen-friedberg.ihk.de



Freya Ruth

Tel.: 06031/609-2505

E-Mail: ruth@giessen-friedberg.ihk.de



Raid Nashef

Tel.: 06031/609-3125

E-Mail: nashef@giessen-friedberg.ihk.de

(Bald) kein IHK-Magazin mehr im Briefkasten?

Gut möglich - wenn Sie ein neues IHK-Mitglied sind! Für unsere „Neuen“ haben wir ein Schnupper-Abo eingerichtet. Sie erhalten dreimal das IHK-Magazin, danach erlischt das Abo automatisch.

Möchten Sie das Magazin auch nach Ablauf der drei Monate weiterhin kostenlos zehnmal im Jahr erhalten? Dann wenden Sie sich an uns! Generell gilt: Der Erhalt des Magazins ist für IHK-Mitglieder kostenfrei.

KONTAKT



Iris Jakob-Diedolph

Tel.: 06031/609-1115

E-Mail:

jakob-diedolph@giessen-friedberg.ihk.de

Veranstaltungen im Kurzporträt

Globale Handelsrisiken Exportleiterkreis

Termin: 21. Februar 2019

Uhrzeit: 16.00 bis 19.00 Uhr

Anmeldeschluss: 18. Februar 2019

Ort: IHK-Geschäftsstelle, Lonystr. 7, Gießen

Teilnahmegebühr: kostenlos

In Kooperation mit der Volksbank Mittelhessen laden wir zum kommenden Exportleiterkreis des IHK-Verbands Mittelhessen ein. Deutschland ist wie kaum ein anderes Land auf offene Märkte und freien Handel angewiesen. Jeder vierte Arbeitsplatz hierzulande hängt am Export, in der Industrie sogar jeder zweite. Die deutsche Wirtschaft behauptet sich auf den Weltmärkten. Dieser Erfolg macht stolz, ist aber nicht selbstverständlich. Die Unternehmen müssen jeden Auftrag im harten Wettbewerb erkämpfen.

Die aktuellen Misstöne in der Handelspolitik werfen dabei ein Schlaglicht auf die Architektur des internationalen Austauschs von Waren und Dienstleistungen. Viele Regeln, die die Unternehmen tagtäglich nutzen, scheinen in Frage gestellt. Wörter wie

Handelskrieg, Strafzölle und Abschottung bestimmen aktuell den täglichen Diskurs. Für die Unternehmen und die gesamte Wirtschaft steht viel auf dem Spiel. Gerade die mittelständische Wirtschaft profitiert von der internationalen Arbeitsteilung und einem regelbasierten internationalen Handel.

Erfahren Sie aus erster Hand die aktuellen Entwicklungen im Exportgeschäft. Als Experten eingeladen haben wir Hans-Jörg Docter (Leiter Außenhandel, Volksbank Mittelhessen) und Philipp Laass (Firmenberater, Euler Hermes AG), die nach ihren Vorträgen gemeinsam mit Rainer Döll (Geschäftsführer, FSM Frankengerber GmbH & Co KG) in einer Frage- und Diskussionsrunde zur Verfügung werden.

KONTAKT



Marie-Theres Burzel
Tel.: 0641/7954-3510

E-Mail:
marie-theres.burzel@giessen-friedberg.ihk.de

Gewonnen

In unserer letzten Ausgabe haben wir das Buch „Momentchen mal“ von Karin Bach vorgestellt und drei Exemplare zur Verlosung ausgeschrieben.

Gewonnen haben

Heinz Keller, Büdingen
Karl-Reinhard Philipp, Pohlheim
Gabriele Weniger, Lauterbach

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß bei der Lektüre!

ONLINE

Das ist längst nicht das ganze Portfolio unserer Veranstaltungen. Weitere Themen mit Beschreibung finden Sie auf unserer Homepage: www.giessen-friedberg.ihk.de



HESSISCHER EXPORTPREIS 2019

Sie sind ein mittelständisches hessisches Unternehmen und sind mit Ihren Produkten oder Dienstleistungen international erfolgreich? Teilen Sie Ihre Erfolgsgeschichte und bewerben Sie sich noch heute um den Hessischen Exportpreis 2019 in den Kategorien Dienstleistung & Beratung, Industrie & Handel oder Handwerk.

Die Bewerbungsfrist läuft vom 1. Dezember 2018 bis zum 28. Februar 2019

Die Gewinner werden von Hessens Wirtschaftsminister am 18. Juni 2019 persönlich ausgezeichnet. Außerdem winkt den Preisträgern ein Imagefilm auf Deutsch und Englisch.



Sichern Sie sich die große Bühne unter:
www.hessischer-exportpreis.de

Herzenswunsch

Technische Hochschule Mittelhessen sucht Unternehmen für neues Transferprojekt für die individualisierte Medizin.

VON CHRISTINA ZINECKER
UND JOACHIM BILLE

Der 3D-Druck hält branchenübergreifend zunehmend Einzug in die Fertigung. 3D-Druck-Produktionsverfahren finden vor allem im medizintechnischen Bereich (zum Beispiel in der Prothetik), in der Automobilbranche oder dem Werkzeugbau statt. Hier werden konkrete Anforderungen an die Bauteile gestellt. Durch 3D-Druckverfahren können Strukturen erzeugt werden, die mit konventionellen Fertigungsverfahren nicht oder nur mit hohem Aufwand möglich wären.

Besondere Vorteile der 3D-Druck-Produktion liegen darin, dass, anders als bei den konventionellen Produktionsverfahren, die Fertigung ohne Werkzeug und ohne Form erfolgt. Die erforderliche Struktur wird direkt aus 3D-CAD-Daten erzeugt. Dies ermöglicht sowohl eine schnelle Entwicklung von Prototypen als auch von Endprodukten. Ein weiterer Vorteil dieses Verfahrens ist es, dass der Produktionsprozess automatisiert abläuft. Zudem lassen sich individualisierte Modelle erstellen, die nur in Einzel- oder geringer Stückzahl benötigt werden.

In der Umsetzung ergeben sich für die Unternehmen konkrete Fragen wie zum Beispiel:

- Welche Anforderungen muss ein 3D-Drucker für meinen Anwendungsfall erfüllen (Auflösung, Druckgeschwindigkeit ...)?
- Welche zur Verfügung stehenden 3D-Druck-Materialien sind für mein Produkt, mein Verfahren geeignet?
- Wie generiere ich aus komplexen Datensätzen eine für den 3D-Drucker

geeignete CAD-Datei?

- Lassen sich Produkte, die aus verschiedenen Materialien zusammengesetzt sind, in einem Druckvorgang herstellen?
- Wie können temperaturempfindliche Substanzen/Produktmaterialien im 3D-Druck-Produktionsprozess eingesetzt werden?
- Wie optimiere ich mein 3D-Druck-Verfahren, um eine Nachbehandlung (zum Beispiel Oberflächenbearbeitung) der Rohlinge zu minimieren, bestenfalls unnötig zu machen?
- Welche 3D-Druck-Materialien sind biokompatibel oder im Sinne der Nachhaltigkeit biologisch abbaubar? Wie erstelle ich eigene Materialien?
- Lassen sich meine benötigten Bauteile/Produkte mit Hilfe der 3D-Druck-Fertigung miniaturisieren?

Foto: THM



3D-Modell des Herzens, gewonnen aus humanen digitalen Phantomen

lisierter anthropomorpher Phantomen für die Radiologie und Strahlentherapie oder auch für die Entwicklung von Prototypen für die MRT-Multikanaltechnologie.

Ein projektbegleitender Beirat, in dem auch Unternehmen zur Mitarbeit eingeladen sind, soll das Vorhaben unterstützen sowie den Transfer in die Wirtschaft begleiten. Gefördert wird das Projekt im Rahmen des IWB-EFRE-Programms Hessen noch bis 2020. Das Projekt startete im vergangenen November und läuft noch bis zum 31. Oktober 2020. Eine Möglichkeit, es kennenzulernen, ist der W3+Fair Convention am 25. und 26. Februar 2019 in der Rittal Arena in Wetzlar. ■

3D-Druck in der Medizin

Diesen Fragen widmet sich die THM im neuen Transferprojekt für die individualisierte Medizin. Die 3D-Drucktechnologie hat großes medizinisches und wirtschaftliches Potenzial. Es gilt daher, sie anwendungsbezogen weiterzuentwickeln und konkret an den Bedürfnissen der Wirtschaft auszurichten, zum Beispiel für die Herstellung patientenindividueller Pharmazeutika sowie patientenindividueller 3D-Modelle des Herzens, für die Entwicklung individua-

ONLINE

- www.thm.de
- www.thm.de/site/forschung/transfer/wtt-3dim.html

KONTAKT



Andrea Bette

Tel.: 06031/609-2520

E-Mail: bette@giessen-friedberg.ihk.de

Nutzfahrzeuge • Karosserie-Zentrum

Neu an der Automeile 14



Ihr zuverlässiger Partner für Nutzfahrzeuge und Karosserie

Verkauf und Service von Nutzfahrzeugen - Neu- und Gebrauchtwagen | Karosseriearbeiten für alle Volkswagen Modelle | Neueste Technik | Markenspezifisches Know-How | Kompetente Beratung



Unsere Spezialisten für den Nutzfahrzeugverkauf:

Frank Burkhardt
Verkauf Nutzfahrzeuge, Kfz-Meister

Volker Stuhlmann
Verkauf Nutzfahrzeuge

**Autohaus
Michel**
GmbH & Co. KG

Nutzfahrzeuge • Karosserie-Zentrum
An der Automeile 14
35394 Gießen
Tel. (0641) 9403-90
www.autohaus-michel.de



Nutzfahrzeuge

Klare Absprachen und gegenseitiges Vertrauen

So funktionieren Interkommunale Gewerbegebiete.

VON RAIJA HAWLY

Wie kann ein Interkommunales Gewerbegebiet erfolgreich realisiert werden? Was sind rechtliche und planerische Grundlagen für die interkommunale Zusammenarbeit? Antworten auf diese Fragen gab die Perform-Veranstaltung zu Interkommunalen Gewerbegebieten am 13. Dezember 2018 in der Kongresshalle Gießen. Bürgermeister der Metropolregion, Wirtschaftsförderer, Bauamtsleiter und Vertreter verschiedener Kreisverwaltungen diskutierten über mehrere Aspekte des Themas.

Hannah Sudholt von der IHK Offenbach verdeutlichte die Position der Wirtschaft zur Ausweisung von Gewerbeflächen. Dabei wurde deutlich, dass vermeintlich geeignete Flächen für die Ansiedlung von Gewerbe oft mit Aktivierungshemmnissen wie planungsrechtlichen oder infrastrukturellen Einschränkungen belegt sind. Die häufig geringe Akzeptanz von Gewerbegebieten in der Bevölkerung ist eine zusätzliche Herausforderung. „Es ist wichtig, Gewerbegebiete vor allem unter qualitativen Aspekten wie guter Erreichbarkeit oder Breitbandanbindung zu bewerten“, verdeutlichte Sudholt. Auch der Vorwurf, Gewerbe sei der größte Flächenverbraucher könne angesichts einer Nutzung von 1,6 Prozent an der Gesamtfläche durch Gewerbe und Industrie in Hessen nicht aufrechterhalten werden.

Michael Göllner, Bürgermeister der Gemeinde Hammersbach, stellte die Entwicklung des Interkommunalen Gewerbegebiets Limes vor. Durch die Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen Büdingen



IHK-Vizepräsident Michael Kraft eröffnet die Veranstaltung zu Interkommunalen Gewerbegebieten.

und Limeshain wurde eine Gewerbefläche von 48 Hektar direkt an der Autobahn A45 geschaffen, die demnächst ein Logistikunternehmen und weiteres Gewerbe beheimatet. Göllner stellte zunächst die Vorgehensweise bei der Entwicklung des Gebietes vor und erteilte dann vier wichtige Ratschläge für eine reibungslose Zusammenarbeit mit den Partnerkommunen: Diese erfordere eine klare Aufgabenverteilung, Misstrauen hinten anzustellen, gemeinsame Projekte nicht hinter eigene Projekte zu stellen sowie das Einhalten von Absprachen.

Claus Spandau, Geschäftsführer des Kompetenzzentrums für Interkommunale Zusammenarbeit (KIKZ), betonte in seinem Vortrag, dass die Zusammenarbeit von Kommunen nicht nur bei der Entwicklung gemeinsamer Gewerbegebiete wichtiger werde, sondern auch in anderen Bereichen der kommunalen Verwaltung. Gründe hierfür seien unter anderen der demografische

Wandel oder angespannte Kommunalfinanzen. Um eine Förderung für eine Interkommunale Zusammenarbeit zu erhalten, müssten sich zwei bis drei Kommunen zu einer dauerhaften Kooperation von mindestens fünf Jahren in einem wesentlichen Bereich der Kommune zusammenschließen. Daraus sollten zudem Einsparungen von personellen und sächlichen Ausgaben von mindestens 15 Prozent in jedem Jahr hervorgehen.

Zum Abschluss referierte Sven Sudler von der IHK Gießen-Friedberg über juristische Aspekte zur interkommunalen gewerblichen Zusammenarbeit. ■

KONTAKT



Christian Thiel
Tel.: 06031/609-2020
E-Mail:

christian.thiel@giessen-friedberg.ihk.de

Die Kriminalität im Netz steigt

IHK-Workshop „Tatwerkzeug Internet“

VON PETRA A. ZIELINSKI

Fast jedes zweite hessische Unternehmen wurde schon einmal gehackt. Aus diesem Grund wird es immer wichtiger, sich vor dem „Tatwerkzeug Internet“ zu schützen. Mit welchen Tricks die Betrüger arbeiten und wie sie sich Sicherheitslücken zunutze machen, erklärte Kriminalhauptkommissar Dirk Hintermeier rund 50 Ausbildern in der Außenstelle der IHK Gießen-Friedberg im Flutgraben in Gießen. Als Sachgebietsleiter der Zentralen Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) beim Hessischen Landeskriminalamt in Wiesbaden erläuterte Hintermeier zunächst die Aufgaben der „ZAC“: „Wir sind die Ansprechpartner für Unternehmen und Behörden, wenn es um Internetvergehen geht.“ Aber auch Privatpersonen werde gerne weitergeholfen. Im Vergleich zum Jahr 2008 sei die Anzahl der Verbrechen im Internet von 16.179 auf 20.000 gestiegen. Je nach Art des Vergehens habe die Aufklärungsquote 2017 bei 77,7 Prozent gelegen.

Im Mittelpunkt seiner anschaulichen Präsentation standen vor allem aktuelle IT-Kriminalitätsphänomene, wie beispielsweise Ransomware, Erpressermails und CEO-Fraud. Bei CEO-Fraud handelt es sich um gefälschte Nachrichten vom Chef mit der Bitte, eine Zahlung in erheblicher Höhe vorzunehmen, natürlich unter strenger Geheimhaltung. Ransomware meint die Verschlüsselung von Daten. Hier verschicken die Täter E-Mails mit einem Anhang, der Schadsoftware enthält. Immer beliebter werden nach Auskunft des Experten Bewerbungs-E-Mails. „Zurzeit erhalten viele Menschen E-Mails, in denen ihnen mitgeteilt wird, dass Schadsoftware auf ihre Rechner gebracht wurde. Die



Foto: P. Zielinski

Sensibilisiert die Ausbilder: Kriminalhauptkommissar Dirk Hintermeier

Täter geben an, über Webcams nun die jeweiligen Personen zu beobachten. Für Nichtverbreitung des angeblich aufgezeichneten Materials verlangen sie ein Lösegeld von 500 Euro in virtueller Währung“, berichtete der Kriminalhauptkommissar. Hier sei es wichtig, sofort Anzeige zu erstatten und auf keinen Fall Geld zu bezahlen.

Nach Auskunft von Hintermeier werden längst nicht alle Fälle zur Anzeige gebracht. „Die Dunkelziffer ist ziemlich hoch. Die Leute schämen sich, Unternehmen fürchten einen Prestigeverlust.“ Ganz wichtig sei es, stets aktuelle Software sowie aktuelle Virenschutzprogramme zu verwenden und permanent die Daten zu sichern. Im Falle eines Schadens müsse nicht nur umgehend Anzeige erstattet, sondern auch alle relevanten Passwörter geändert werden. „Leider werden Cyberangriffe aber nicht nur durch technische und organisatorische Mängel, sondern vor allem auch durch menschliches Fehlverhalten ermöglicht. Auch hier kann durch entsprechende Schulung vorgebeugt werden.“ ■

ONLINE

Wichtige Tipps

www.polizei-beratung.de

KONTAKT



Kai Schelberg
Tel.: 06031/609-3010

E-Mail: schelberg@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE



Für jeden Etikettenbedarf die passende Lösung. Individuell in Form, Farbe, Material und Haftung.

Herderstraße 8
63073 Offenbach am Main
Tel 069 89993-0
Fax 069 89993-45
info@of-etiketten.de
www.of-etiketten.de



OFFENBACHER
ETIKETTENFABRIK
Joachim Siebert



Berufliche Bildung in Nigeria

600 Azubis und Ausbilder durch Unterstützung der IHK Gießen-Friedberg

Im Dezember 2018 wurde die Berufsbildungspartnerschaft (BBP) der IHK Gießen-Friedberg mit Nigeria nach sechs Jahren erfolgreich abgeschlossen. Bei seiner Reise nach Nigeria Anfang Dezember überreichte IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Leder den nigerianischen Partnern eine Urkunde für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit. „Während der sechsjährigen Projektlaufzeit wurden insgesamt 290 Azubis aus 125 Betrieben betreut und darüber hinaus 310 Ausbilder trainiert. Stolze 95 Prozent der Auszubildenden wurden von den Unternehmen übernommen. Die Ausbilder wiederum trainieren jetzt pro Jahr insgesamt rund 3.000 Azubis. Ein zusätzlicher großer Erfolg ist auch, dass der nigeriani-

sche Staat die im Rahmen der Partnerschaft entwickelten Lehrpläne offiziell anerkannt hat“, freut sich Leder. Aus Sicht der Projektpartner und der Unternehmer war das Anwenden der dualen Berufsausbildung in der Praxis am wichtigsten. Sie sind heute so von deren Nutzen überzeugt, dass sie diese Elemente zukünftig unbedingt fortführen möchten.

Die Berufsbildungspartnerschaft wurde finanziert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und von der Entwicklungsorganisation sequa gesteuert. Elemente der deutschen dualen Berufsausbildung wurden in das nigerianische System übertragen. Ziel war, die Qualität der beruflichen Ausbildung

zu verbessern, die in nigerianischen Betrieben durchgeführt wird.

Durch theoretische Unterrichtseinheiten kombiniert mit praktischem Training wurden das Verständnis der Arbeitszusammenhänge und deren Anwendung bei den Auszubildenden verbessert. Dies führte zu einer höheren Beschäftigungsfähigkeit nigerianischer Jugendlicher. Auch die Qualität und Leistungsfähigkeit der mitwirkenden Unternehmen wurden dadurch erhöht. Denn mit entsprechend ausgebildeten Fachkräften können die Unternehmer ihre Angebote entlang der Wertschöpfungskette eines Produktes erhöhen, beispielsweise indem sie Reparaturen und Wartungen übernehmen.

Die Umsetzung des Projekts erfolgte gemeinsam mit fünf nigerianischen Partnern: drei nigerianischen Handelskammern aus den Staaten Abuja, Ogun und Lagos sowie mit zwei nationalen Wirtschaftsverbänden. Im Rahmen der Partnerschaft wurden Lehrpläne für vier Berufe erarbeitet, angepasst an das nigerianische System: Industrieelektroniker, Industriemechaniker, Gebäudemanagement und Verwaltung. Verantwortlich bei der IHK Gießen-Friedberg war der Leiter des Bereichs International, Robert Malzacher, gemeinsam mit seiner Berufsbildungskollegin Elke Ehlen. Für die IHK ist eine nachhaltige Verankerung der Projektergebnisse entscheidend. Malzacher: „Um die Erfolge langfristig zu sichern und den vielen jungen Menschen auch in anderen Regionen Nigerias zu einer soliden Ausbildung und damit zu einem Arbeitsplatz zu verhelfen, ist es noch ein langer Weg. Eine duale Berufsausbildung einzuführen, gleicht in einem Land wie Nigeria einer Herkulesaufgabe.“

Wichtig vor Ort für die zuverlässige Umsetzung war das Team der Auslandshandelskammer (AHK) unter Leitung von Marc Lucassen in Lagos. Zusätzliche Unterstützung erhielt die Partnerschaft auch von EZ-Scout Susanne Geipert, die im Auftrag des BMZ an die hessischen IHKs entsendet ist und ihr Büro in Gießen hat. Sie berät hessische Unternehmen, die sich in Entwicklungsländern engagieren möchten, zu Unterstützungsangeboten der Bundesregie-

rung und vernetzt sie mit den relevanten Akteuren vor Ort.

Die nigerianischen Partner werden auf ihrem weiteren Weg künftig von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Rahmen eines Berufsbildungsprojektes begleitet, auch die IHK Gießen-Friedberg stellt ihre Expertise weiterhin zur Verfügung. Die rund 80 vor Ort ansässigen deutschen Unternehmen unterstützen die nigerianischen Partner bei ihrem Vorhaben, die Berufsausbildung weiterzuentwickeln – denn sie sind auf gut ausgebildete lokale Fachkräfte angewiesen.

Die IHK Gießen-Friedberg ist seit 2005 bundesweites Kompetenznetzwerk für Nigeria. Der westafrikanische Staat ist mit 190 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Land und die größte Volkswirtschaft Afrikas. Die Bevölkerung ist vergleichsweise jung, der Anteil der unter 24-Jährigen liegt bei über 60 Prozent. Zwei Drittel der Menschen leben in extremer Armut und rund 40 Prozent der arbeitsfähigen Bevölkerung sind entweder arbeitslos oder unterbeschäftigt. Aufgrund seines Bevölkerungs- und Ressourcenreichtums ist Nigeria ein wirtschaftlich wichtiges Land für die ganze westafrikanische Region. Die politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen sind allerdings groß. Zu den zentralen Wirtschaftszweigen Nigerias zählen die Ölindustrie, Telekommunikation, Landwirtschaft und die Filmindustrie. ■

KONTAKT



Susanne Geipert

Beraterin Entwicklungszusammenarbeit/
EZ-Scout der Deutschen Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
GmbH im Auftrag des Bundesministeriums
für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ)
Entsandt an: Hessischer Industrie- und
Handelskammertag
IHK Gießen-Friedberg
Lonenstr.7, 35390 Gießen
Telefon: +49 (0) 641 7954 3525
E-Mail: ez-scout@giessen-friedberg.ihk.de
www.ez-hessen.de

ANZEIGE

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE

WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE

EZ-Scouts

Die EZ-Scouts sind Experten der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Als Ansprechpartner zu Themen der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) sind sie in Wirtschaftsverbänden, Ländervereinen, Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern tätig und in Kooperation mit Engagement Global auch in Stiftungsorganisationen aktiv. Die EZ-Scouts beraten Unternehmen und Verbände zu den vielfältigen Kooperationsangeboten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, vermitteln den Kontakt zu internationalen sowie lokalen Netzwerken und unterstützen bei der Entwicklung und Umsetzung konkreter Projektideen. So entsteht eine Zusammenarbeit von Bundesregierung, Entwicklungs- und Schwellenländern sowie Wirtschaftsakteuren und Zivilgesellschaft auf Augenhöhe.

Jubiläen



25-jähriges Firmenjubiläum

KOM MED GMBH
Benzstr. 4, Wölfersheim 3.1.2019

25-jähriges Arbeitsjubiläum

CWS-boco Supply Chain Management GmbH, Lauterbach
Bianca Weissbach 10.1.2019
Stefan Schöneberger 1.2.2019

Lohn-Pack K.A. Wolf GmbH & Co. KG, Florstadt
Eugenia Zeglarski 24.1.2019

Pascoe pharmazeutische Präparate GmbH, Gießen
Inge Henkel 1.1.2019

40-jähriges Arbeitsjubiläum

Dexion GmbH, Laubach
Ulrich Schmaus 7.2.2019

Adolf Lupp GmbH + Co KG, Nidda
Bernd Bechtold 1.2.2019

Pascoe pharmazeutische Präparate GmbH, Gießen
Anke Schlecht 1.1.2019
Inge Henkel 1.1.2019

WAS WIR FÜR SIE TUN!

Ihr Unternehmen besteht seit 25, 50, 75 oder gar 100 Jahren und mehr? Auf Wunsch stellen wir Ihnen kostenfrei eine Urkunde aus.

Weitere Informationen finden Sie unter www.giessen-friedberg.ihk.de, Dok.-Nr. 3180638



ANZEIGE

Für Firmenveranstaltungen gibt es nur eine Lösung:
DIE INDIVIDUELLE.



- Ideenvorschläge und Konzeptausarbeitung
- Organisation und Durchführung
- Suche einer Eventlocation oder Umfunktionierung Ihrer Räumlichkeiten
- Bedarfslösung für Veranstaltungszelte in verschiedenen Größen

bill. | EVENT. DIENST. LEISTUNG.
www.bill-event.de · facebook.de/billevent

BILL-Event GmbH · Ernst-Leitz-Straße 5 · 35394 Gießen
Telefon: + 49 (0) 641 9727244-0 · E-Mail: bill@bill-event.de

bill.
Seit über 20 Jahren als Eventdienstleister aus Mittelhessen regional und überregional im Auftrag seiner Kunden im Einsatz.

Wir inszenieren Marken.



Grill
Grill
like a
BOSS
BOSS



ff fritschundfreunde
Werbeagentur

www.fritschundfreunde.de

Ruder übernommen

Seit Anfang November 2018 ist Torsten Widarzik Standortleiter von satis&fy AG in Karben. Er löst damit Nico Ubenauf ab, der sich nun ausschließlich auf seine Rolle als CEO von satis&fy und Managing Partner der Live Matters Holding konzentrieren will. Widarzik ist für mehr als 200 Mitarbeiter am Standort Karben verantwortlich. Zu seinen Kernaufgaben gehört neben dem nachhaltigen Ausbau des Unternehmensstandortes auch die Entwicklung einer umfassenden Vertriebsstrategie.

Über ein Jahr lang suchte satis&fy nach einem geeigneten Bewerber. Auf die Frage, was

Widarzik an dieser Aufgabe gereizt habe, antwortet er: „satis&fy hat sich in den letzten Jahren von einem nationalen Anbieter zum Global Player entwickelt. Diese Entwicklung weiter mitzugestalten, ist für mich eine großartige und zugleich spannende Herausforderung. Ich freue

mich darauf, gemeinsam mit meinen Kollegen an den anderen Standorten bestehende und neue Partnerschaften zu entwickeln, strategische und operati-



Standortleiter Torsten Widarzik (links) und CEO Nico Ubenauf

ve Aktivitäten abzuleiten und umzusetzen, um aus satis&fy eine ‚Top Premium Brand‘ und Industry-Benchmark zu machen.“

ONLINE

www.satis-fy.com

Neuer Geschäftsführer für Subaru Deutschland



Volker Dannath ist neuer Geschäftsführer bei Subaru Deutschland.

Nach zwei Jahren außerordentlich erfolgreicher Arbeit für das Unternehmen hat Christian Amenda Subaru Deutschland verlassen. Sein

Nachfolger ist gleichzeitig sein Vorgänger: Volker Dannath leitete bereits von 2011 bis Anfang 2017 als Geschäftsführer das Unternehmen. Er verantwortete

seitdem das Einzelhandelsgeschäft von Emil Frey Deutschland in Stuttgart.

Bei Subaru Deutschland stellte Amenda wichtige Weichen für eine erfolgreiche Zukunft der Marke: So gelang es ihm, den Wegfall der Dieselmotorisierungen in der Modellpalette komplett zu kompensieren, so dass Subaru Deutschland das Jahresziel von 7.000 Zulassungen für 2018 übererfüllen konnte. Zudem stärkte er in kurzer Zeit weiter die traditionell sehr gute und wichtige Verbindung zum Händlernetz und richtete die Vertriebs- und Marketingstruktur auf klare Zielgruppen aus.

Der Übergang zu Dannath ermöglicht es Subaru nun, die-

sen erfolgreichen Weg in Deutschland auch künftig weiterzugehen.

Subaru ist der weltgrößte Hersteller von allradgetriebenen Pkw und Pionier dieser Antriebstechnik in Personewagen.

ONLINE

www.subaru-presse.de

ANZEIGE

**STAHL
HALLEN
BAU**

02651. 96200

Andre-Michels.de

Orientierung in einer komplexer werdenden Welt

Was die Hightech-Strategie 2025 für kleine und mittlere Unternehmen bedeutet.



Foto: BMBF

Anja Karliczek ist Bundesministerin für Bildung und Forschung.

VON ANJA KARLICZEK

Das Weltwirtschaftsforum bescheinigt: Deutschland ist das innovativste Land der Welt. Wesentlich für diesen Erfolg sind unsere Unternehmen. Sie machen aus Ideen Innovationen und bringen den Fortschritt zu den Menschen. Das ist ein tolles Ergebnis. Dennoch dürfen wir in unseren Anstrengungen nicht nachlassen! Stillstand wird schnell zum Rückschritt – vor allem in einer Zeit, in der die Innovationszyklen immer kürzer werden.

Wenn viele Unternehmen volle Auftragsbücher haben, ist dies ein gutes Zeichen. Wenn viele Unternehmen deshalb ihre Innovationsaktivitäten vernachlässigen, ist das bedenklich. Der rasante technologische Wandel wird schnell zu einer Markteintrittsbarriere vor allem für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Neue Ideen sind not-

wendiger denn je, wenn wir den Zusammenhalt unserer Gesellschaft stärken und unsere Wirtschaft angesichts globaler Wettbewerber, neuer Technologien und ehrgeiziger Klimaschutzziele modernisieren wollen.

Wir wollen daher erreichen, dass sich möglichst viele deutsche Unternehmen am Innovationsgeschehen beteiligen – durch verbesserte Zugänge zu Ressourcen und Technologien, zu Ideen und Fachkräften. Hier setzt die Hightech-Strategie 2025 der Bundesregierung an. Sie bietet Orientierung in einer komplexer werdenden Welt und zeigt, wie wir unsere Zukunft mit Forschung und Innovation gestalten können.

Innovationen vorantreiben

In den nächsten Jahren wird es darauf ankommen, die Digitalisierung der deutschen Wirtschaft auf ein breites Fundament zu stellen. Wir wollen die Entwicklung digitaler Innovationen und neuer Geschäftsmodelle vorantreiben und die Potenziale der Künstlichen Intelligenz heben. Dabei ist es wichtig, gerade KMU zu eigenen Innovationsleistungen zu ermutigen. Denn sie sind es, die die Entwicklung ganzer Regionen prägen und Arbeitsplätze schaffen. Mit der Hightech-Strategie vermitteln wir KMU eine bessere Verbindung zu weltweiten Wissensflüssen und Wertschöpfungsketten und zeigen ihnen neue Möglichkeiten für Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen auf.

Zugleich wissen wir: Den Nachschub an innovativen Unternehmen sichern unsere Gründer und Gründerinnen. Sie brauchen aber häufig Starthilfe, da ihnen noch der

Zugang zum technischen Equipment, zur etablierten Wirtschaft und zu den passenden Netzwerken fehlt. Deshalb wollen wir sie durch Zukunftscluster, Gründungsinkubatoren und neue Experimentierräume unterstützen. Es sind diese Tüftler und Macher, die wir in Deutschland ermutigen wollen!

Ein Unternehmen kann nur so gut sein, wie die Menschen, die es tragen. Mit einem modernen dualen Berufsausbildungssystem sorgen wir dafür, dass die Unternehmen auch in Zukunft kompetenten Nachwuchs bekommen. Die Förderung von Zukunftstechnologien verknüpft die Hightech-Strategie eng mit der Aus- und Weiterbildung – unser Einsatz für neue Lehrstühle für Künstliche Intelligenz an ausgewählten Standorten in Deutschland ist ein Beispiel dafür. Ich wünsche mir, dass hier auch die Unternehmen eine aktive Rolle einnehmen. Denn es gilt nicht nur, Technologie-Spezialisten zu rekrutieren, sondern die gesamte Belegschaft in digitalen Schlüsselqualifikationen weiterzubilden. Mit der Initiative Berufsbildung 4.0 arbeiten wir bereits gemeinsam mit den Unternehmen daran, Bedarfe zu erkennen und die digitalen Kompetenzen von Azubis zu verbessern.

Mit der Hightech-Strategie setzen wir auf Kreativität, Agilität und Umsetzungsstärke. Dafür brauchen wir die Unternehmen als starke Partner. Bis 2025 wollen wir gemeinsam mit der Wirtschaft 3,5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes in Forschung und Entwicklung investieren. Gemeinsam wollen wir uns dafür einsetzen, dass wir auch in Zukunft Innovationsweltmeister werden. Packen wir es an! ■

Chance auf neue Geschäftsmodelle

Künstliche Intelligenz: Auf dem Weg ins noch nicht durchschrittene Terrain



Foto: privat

Lothar Schmitz ist ein Bonner Wirtschaftsjournalist.

VON LOTHAR SCHMITZ

Sie ist derzeit in aller Munde und ein mächtiges Trendthema: Künstliche Intelligenz (KI). „Alexa“ und „Siri“, aber auch selbstfahrende Autos und andere Technologien sind ohne sie nicht denkbar. KI verändert Arbeitswelten und Kompetenzanforderungen und birgt die Chance auf neue Geschäftsmodelle – und macht vielen Menschen, auch Unternehmerinnen und Unternehmern Sorgen. Eine Erkundung.

Diesmal blieb der Shitstorm im Netz aus. Vor fünf Jahren hatte Bundeskanzlerin Angela Merkel gesagt: „Das Internet ist für uns alle Neuland.“ Dafür hatte es viel Spott gegeben. Nun, beim Digitalgipfel in Nürnberg Anfang Dezember, war sie vorsichtiger. Es ging um KI und darum, wie Deutschland es schaffen kann, den Anschluss nicht zu verpassen. Die Kanzlerin befand, „dass wir uns alle sozusagen in einer Sphäre befinden, in der wir uns noch nicht so gut auskennen“ und sprach vom „noch nicht durchschrittenen Terrain.“

Vermutlich würden viele Menschen in Deutschland, auch einige Unternehmerinnen und Unternehmer, zustimmen. Aber nicht, weil es KI in den Firmen und im Alltag noch nicht gäbe. Sondern weil es bei vielen noch nicht ins Bewusstsein vorge-dungen ist. Wenn beispielsweise von autonomem Fahren die Rede ist – eine Entwicklung, die stark von KI geprägt ist –, ist das für viele noch Zukunftsmusik.

Doch sie betrifft uns schon heute. „Künstliche Intelligenz ist die Idee, kognitive Leistungen des menschlichen Gehirns auf Computern nachzubauen – also zum Beispiel sehen, hören, Pläne machen“, erklärt Christian Bauckhage vom Fraunhofer-Institut für Intelligente Informationssysteme IAIS in Sankt Augustin. Dabei spielen lernende Algorithmen eine große Rolle. „Mit ihrer Hilfe extrahieren Computer Informationen aus Beobachtungen und Beispielen und nutzen diese, um in künftigen Situationen agieren zu können“, erläutert der Experte. „Damit ist das ‚Maschinelle Lernen‘ eine

Schlüsseltechnologie für die Künstliche Intelligenz.“

Entscheidungsprozesse automatisieren

„Alexa“ und „Siri“ sind Beispiele für Technologien, in denen KI zum Einsatz kommt. E-Mail-Programme, soziale Netzwerke, Unterhaltungsportale, Shoppingseiten und Navigationssysteme automatisieren ebenfalls Entscheidungsprozesse und verbessern sich durch maschinelle Lernvorgänge selbst.

Auch in Deutschland entwickeln digitale Start-ups, Konzerne und innovative Mittelständler längst neue Geschäftsmodelle, verbessern Prozesse und ersinnen Produkte und Dienstleistungen, die alle eines gemeinsam haben: Es fließen KI-Elemente ein.

Ein Beispiel aus dem Maschinen- und Anlagenbau für die Kunststoffindustrie: Bei der Kunststoffproduktion entstehen in den Extrusionsanlagen Schwingungen. Diese



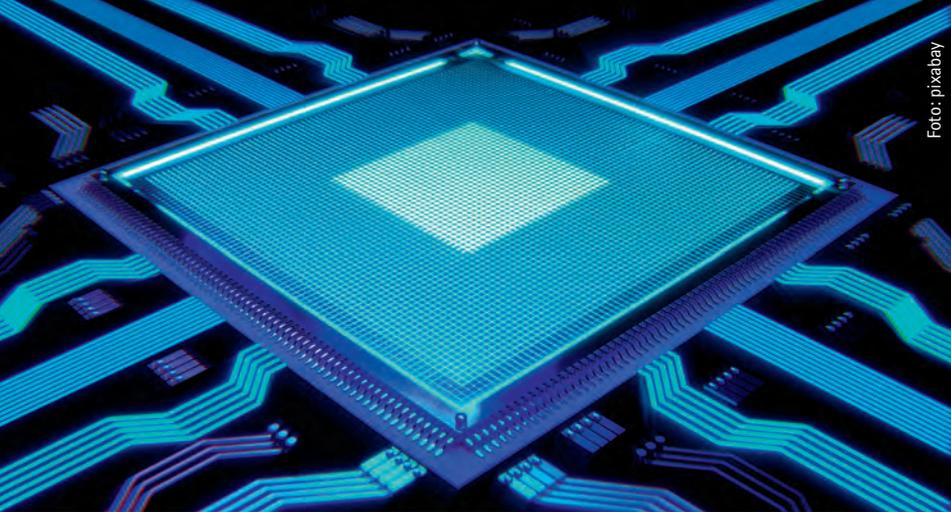


Foto: pixabay

Leistungsstarke Prozessoren sind die Basis für KI-Anwendungen.

lassen sich digital überwachen – auf Basis von Parametern, die von Menschen in Form von Algorithmen hinterlegt wurden. Doch nach und nach lernt der Rechner, was einen ordnungsgemäßen Zustand ausmacht und ab welchen Abweichungen eingegriffen oder gewartet werden muss. Je mehr Informationen das System sammelt und verarbeitet, desto besser wird seine Zukunftsfähigkeit, die Maschine lernt also dazu. Zukunftsmusik? Nein, Gegenwart: Ein großer Hersteller aus dem Rheinland wird 2019 die ersten Anlagen ausliefern, die so arbeiten.

Aus „Big Data“ wird „Smart Data“, Daten also, die sich dank KI sinnvoll verwerten lassen. „So entwickelt sich KI zunehmend zur Schlüsseltechnologie“, sagt Linda van Renssen, Leiterin des Referats Wirtschaft digital beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK). KI sei die nächste Entwicklungsstufe der Digitalisierung, sie

verstärke und beschleunige die Vorteile. „Mit ihr lassen sich Prozesse beschleunigen, Effizienzgewinne erzielen, Kundenbeziehungen verbessern und neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen“, betont van Renssen.

Innovationsklima stärken

„Um sich weiterhin im globalen Wettbewerb behaupten zu können, wird der Einsatz innovativer Technologien für Unternehmen in Deutschland immer wichtiger – vor allem mit Blick auf die Datenauswertung und -nutzung“, heißt es im DIHK-Eckpunktepapier „Künstliche Intelligenz“, mit dem der DIHK Vorschläge für ein konzertiertes Zusammenspiel von Wirtschaft, Politik und Forschung unterbreitet.

Die wichtigsten Forderungen des DIHK: Die Politik muss das Innovationsklima stärken, KI-Beispiele gehören mittelstandsge-

recht, positiv und verständlich in die Öffentlichkeit. Zudem muss sie die erforderlichen Basisstrukturen sicherstellen – Stichworte: Glasfaser und 5G.

Mit ihrer Strategie zur Förderung der KI „bringt die Bundesregierung ein wichtiges und drängendes Thema voran“, kommentierte DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben die Pläne der Großen Koalition. Bis 2025 will die Bundesregierung insgesamt drei Milliarden Euro in KI investieren. Die Große Koalition wolle mit einer neuen KI-Strategie der deutschen Wirtschaft zur Weltmarktführerschaft verhelfen, schrieb das „Handelsblatt“. Das „noch nicht durchschrittene Terrain“ – die Politik entdeckt es gerade mit großen Schritten. ■

Abseits des Hypes von „KI“ profitieren

Termin: 26. März 2019)

Uhrzeit: 16.00 bis 18.00 Uhr

Ort: IHK-Seminarräume, Flutgraben 4, Gießen

Teilnahmegebühr: 39,- Euro

VA: 129121602

Lohnende Zukunftsvision oder undurchsichtige Drohkulisse, nachhaltiger Erfolgsfaktor oder kurzfristige Trenderscheinung: Künstliche Intelligenz (KI) beschäftigt Unternehmen aller Branchen. eoda Chief Data Scientist Oliver Bracht erläutert im Rahmen dieser Veranstaltung die Hintergründe von KI, beleuchtet ihre Stärken und Schwächen und zeigt, in welchen Anwendungsfällen sie für Unternehmen echte Mehrwerte bietet. Dazu zeigt er auf Basis jahrelanger praktischer Erfahrung, wieso gerade für deutsche Unternehmen in der richtigen Verknüpfung von künstlicher und menschlicher Intelligenz großes Potenzial liegt.

BUCHTIPP

Künstliche Intelligenz

Von Manuela Lenzen

Künstliche Intelligenz (KI) steht für Maschinen, die das können, was der Mensch auch kann: hören und sehen, sprechen, lernen, Probleme lösen. In manchen Dingen sind sie inzwischen sogar schneller und besser. Manuela Lenzen ist Journalistin und KI-Expertin. Sie zeigt in ihrem Buch auf, welche Hoffnungen und Befürchtungen realistisch sind und beschreibt zugleich, wie ein Leben mit der KI aussehen könnte – und dass wir von ihr viel über uns selbst lernen können.



Verlag C. H. Beck
ISBN 978-3-406-71869-4
Preis 16,95 Euro

KONTAKT



Andrea Bette

Tel.: 06031/609-2520

E-Mail: bette@giessen-friedberg.ihk.de



Foto: JD Druck

Neu dabei im Vertrieb: Jörg Krammig (links), der seit einem Viertel Jahr Vertriebsleiter Marc Walther und letztlich auch Geschäftsführer Jörg Göttlicher unterstützt.

Gestärkt ins neue Jahr

JD Druck hat Hanauer Druckhaus D3 übernommen.

Der Geschäftsführer der JD Druck GmbH in Lauterbach, Jörg Göttlicher, bleibt seinem Motto „Stillstand ist Rückschritt“ treu: Am 1. November 2018 übernahm sein Unternehmen das D3 Druckhaus in Hanau/Hainburg und wartet seitdem mit neuen Zukunftsperspektiven auf. Nicht nur der Maschinenpark in der Weiterverarbeitung hat Verstärkung bekommen; es sind auch neue Mitarbeiter hinzugekommen. Unter anderem Jörg Krammig, ehemals D3, der als Kundenberater aufgrund seiner langjährigen Erfahrung von nun an die Vertriebsabteilung unterstützt.

Dank dieses Wachstums ist JD Druck in der Lage, seinen Kunden jetzt noch mehr Flexibilität

und höhere Leistungsfähigkeit zu bieten. Mit nahezu 130 Jahren Druckerfahrung und einem gestärktem Team ist das Druck- und Medienhaus bestens gerüstet für neue Herausforderungen. Durch innovative Technik, digitale Arbeitsschritte und einem Rundum-Service – von der Gestaltung über Druck bis hin zu Shopsystemen sowie modernster Technologien im Digitaldruck und Lettershop – bietet das Unternehmen ein Rundum-Paket für individuelle Produktlösungen. Darüber hinaus realisiert es vielfältige Varianten der Druckveredelung wie Stanzen, Prägen oder Lackieren. ■

ONLINE

www.jd-druck.de

ANZEIGE

M&M

Your Way to Languages

- Einzel-/Gruppentraining
- Firmenseminare
- Übersetzungen

Müller & Meier
Fremdsprachentraining
mm.sprachen@t-online.de
www.yourwaytolanguages.de
0641 - 39 03 58

Bob Dingeldey

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht

Mediator im Arbeits- und Erbrecht

Dingeldey Rechtsanwälte • Fachanwälte
Kanzleiberg 9 • 35390 Gießen
Tel. 0641 34 0 34 • Fax 0641 390 345
info@dingeldey.de • www.dingeldey.de

Kurz notiert

Erfolgreich re-zertifiziert

Hohe Kundenorientierung, klare Visionen und konkrete Ziele sind zentrale Erfolgsfaktoren am globalen Markt. Eine erfolgreiche Zertifizierung ist daher für jedes Unternehmen ein wichtiger Schritt in die Zukunft. Kopafilm Elektrofolien GmbH in Nidda-Ober-Schmitten erhält vom TÜV Süd erneut die Zertifikate nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 50001 (Energiemanagement).

Dafür begutachteten drei Auditoren im Oktober vergangene Jahres die Prozesse des Unternehmens und nahmen Aspekte wie Produktion und Verwaltung unter die Lupe: „Die Weiterentwicklung unserer Managementsysteme nach den erweiterten Anforderungen der 2015-er Normenrevisionen hat sich gelohnt“, sagt Geschäftsführer Bernd Kröher, „wir konnten schnell unsere Mitarbeiter für diese Herausforderung begeistern und einbeziehen.“

Mit der Zertifizierung dokumentiert Kopafilm die Ausrichtung seines Managementsystems auf eine ständige Leistungsverbesserung und die Berücksichtigung der Belange aller interessierten Parteien. Bereits seit 1997 ist es zertifiziert. „Unsere Kompetenz liegt in der Herstellung von dünnsten Polypropylenfolien für elektrische Kondensatoren“, erläutert Kröher, „die vorliegenden Zertifikate geben Kunden und Behörden die Sicherheit, mit Kopafilm einen zuverlässigen Partner zu haben.“ ■

Veränderungen im Handelsregister

Das Handelsregister wird bei den Amtsgerichten geführt und dient der Rechtssicherheit im Handelsverkehr. Hier werden alle tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse vollständig und zuverlässig nachgewiesen. Auf der Homepage www.handelsregisterbekanntmachungen.de finden Sie die aktuellen Bekanntmachungen zum kostenlosen Abruf. Außerdem können Sie unter www.handelsregister.de kostenpflichtig Handels-, Genossenschafts- und Partnerschaftsregister sowie zum Teil die Vereinsregister aller Bundesländer und darüber hinaus die Registerbekanntmachungen (Veröffentlichungen) abrufen. ■

WORK.STYLE.CULTURE

Ende Dezember 2018 hat König + Neurath seinen Showroom in Berlin in der Nähe des Potsdamer Platzes wiedereröffnet. Dort präsentiert der Büromöbelhersteller aus Karben auf über 500 Quadratmetern ganzheitliche Arbeitswelten. Die Raumszenarien spiegeln eine agile Arbeitswelt wider. In ihnen sollen sich die Menschen wohlfühlen und gerne arbeiten. Vico Henkel, Vertriebsleiter Ost, sagt: „... Wir zeigen unser Leistungsangebot als One-Stop-Shop Anbieter, denn wir können jedes Projekt von der ersten sorgfältigen Analyse bis zum Feststellen der letzten Schraube realisieren und begleiten ...“



Fotos: König + Neurath

Sie haben schon eine Weiterbildung zum Fachwirt (IHK) absolviert? Dann profitieren Sie von einem verkürzten BWL-Studium bei der Fern-Hochschule Hamburg in Gießen.

Fachwirte profitieren

Hamburger Fern-Hochschule eröffnet Studienzentrum in Gießen.

Die Hamburger Fern-Hochschule (HFH) hat zum 1. Januar 2019 ein Studienzentrum in Gießen gegründet. Ab April finden in den Räumlichkeiten am Ludwigsplatz unterstützende Lehrveranstaltungen zu berufsbegleitenden Fernstudiengängen des Fachbereichs Gesundheit und Pflege statt. Auch ein verkürzter BWL-Studiengang für geprüfte Fachwirte Wirtschaft, Industrie, Handel oder Technik (IHK) ist im Angebot. Bei einer Eröffnungsfeier am 26. Februar können Studieninteressierte das Studienzentrum besichtigen und sich zum Bildungsangebot informieren und beraten lassen.

Im Fokus des neuen Studienzentrums stehen Fernstudiengänge, die für Berufe des Gesundheitswesens qualifizieren als auch Studiengänge im Bereich Wirtschaft. Künftig finden in der HFH Veranstaltungen zu den Studiengängen Psychologie und Wirtschaftspsychologie statt. Zudem werden in die Bachelorstudiengänge Berufspädagogik, Gesundheits- und Sozialmanagement, Pflegemanagement sowie Therapie- und Pflegewissenschaften angeboten.

Ab voraussichtlich Juli diesen Jahres wird zudem der Masterstudiengang

„Management im Gesundheitswesen“ ins Portfolio aufgenommen. Studieninteressierte mit einem ersten akademischen Abschluss können damit ihr Fachwissen ausbauen und Führungskompetenzen erwerben.

Geprüfte Fachwirte in Wirtschaft, Industrie, Handel oder Technik können sich ihr Vorwissen im Studiengang BWL anrechnen lassen und den Bachelorabschluss dadurch innerhalb weniger Semester erreichen.

Berufsbegleitend studieren

Für stark nachgefragte Studiengänge, für die es an staatlichen Hochschulen oftmals Zugangsbeschränkungen gibt, bietet die staatlich anerkannte HFH attraktive Alternativen. So ist für den Bachelorstudiengang Psychologie kein Numerus Clausus notwendig, bei entsprechender beruflicher Qualifikation ist sogar das Studieren ohne Abitur möglich.

Auch Beschäftigte des Gesundheitswesens, die eine Lehrtätigkeit anstreben, finden mit dem „Bachelor Berufspädagogik“ eine Möglichkeit, berufsbegleitend entsprechende Kenntnisse zu erwerben und rüsten sich



Foto: Gina Sanders/Adobe Stock

damit für neue gesetzliche Anforderungen, die künftig einen akademischen Abschluss für die Lehre voraussetzen.

Beschäftigte und Auszubildende der Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie und Pflege haben die Möglichkeit, mit dem „Bachelor Therapie- und Pflegewissenschaften“ (bislang „Health Care Studies“) ihre Fachkenntnisse auf akademischem Niveau zu erweitern. Auch die Studiengänge „Pflegemanagement“ sowie „Gesundheits- und Sozialmanagement“ bieten Berufstätigen die Chance, parallel zum Job einen akademischen Abschluss zu erwerben. ■

ONLINE

www.hfh-fernstudium.de/studienzentrum-deutschland-giessen

ANZEIGE

Als ehemaliger Wirtschafts junior und Mitglied im Vertriebs-Ausschuss unterstütze ich die IHK schon seit zwei Jahrzehnten. Nun will ich meine ehrenamtliche Tätigkeit auf die **IHK-Vollversammlung** ausweiten und dort **den Interessen des stationären Einzelhandels mehr Gewicht geben ...**
... insbesondere den kleinen und mittleren Unternehmen!

 **IHK Wahl 2019**
23. Januar – 19. Februar
Entscheiden Sie mit!

Als Unternehmer und IHK-Businesscoach, mit mehrjähriger Erfahrung auch im Handel, berate ich seit vielen Jahren Unternehmer/-innen in Krisen- oder Wachstumsprozessen. Durch verschiedene zertifizierte Maßnahmen unterstütze ich mit meinem Team bei mi360.de besonders Einzelhändler bei der optimierten Auffindbarkeit und modernen Darstellung im Internet.

**Jetzt bitte ich um Ihre Stimme,
damit ich Ihren Wünschen
Gehör verschaffen kann!**




YouTube
Wahlvideo
„Bodo Piesch“

Bodo Piesch
für die Stimme des Einzelhandels!

Vater und Sohn: Wilfried (links) und Sebastian Narz leiten zusammen das Unternehmen.



Foto: privat

Wollen weitere Märkte erobern

Innovative Software-Lösungen kommen aus Herbstein.

Seit über 20 Jahren realisiert narz systems erfolgreich Elektro- und Automatisierungslösungen für anspruchsvolle kommunale und industrielle Anwendungen. Mit derzeit 25 Mitarbeitern, hauptsächlich bestehend aus Ingenieuren, Technikern und IT-Spezialisten, erweitert das Unternehmen sein Portfolio stetig. Zu seinen Hauptkunden zählen die Energie- und Wasserwirtschaft. Mit Cloud-Lösungen für das Monitoring und Management von technischen Prozessen konnten sich die Vogelsberger bereits einen Namen machen.

Und so fing alles an: 1994 gründete Wilfried Narz eine Personengesellschaft. Seine zehnjährige Berufserfahrung im Bereich der Automatisierung und Datentechnik setzte er gekonnt ein. Durch Innovationen und technisches Know-how wurde innerhalb von drei Jahren ein Unternehmen aufgebaut, das regional, überregional und auch im Ausland tätig ist. Um die wachsenden Aufträge zu erledigen, wurde die Zahl der Mitarbeiter erhöht und zusätzliche Räumlichkeiten angemietet.

„Da die Abteilung Automatisierung und Datentechnik mit 75 Prozent der größte Bereich war, entschloss ich mich 1997, diesen Teil des Unternehmens auszugliedern und allein ein Unternehmen im Industriebereich zu gründen“, erzählt er. Die gemieteten Räume waren auch zu klein geworden, darum wurde mit der Neugründung im Gewerbegebiet Herbstein ein Betriebsgebäude errichtet.

Mit Beginn der Digitalisierung und entstehender Energiewende entwickelte sich das Unternehmen zunehmend auf dem Bereich der Softwareentwicklung erfolgreich weiter, zudem kamen immer neue Geschäftsfelder hinzu. Diese rasante Entwicklung führte zur Umfirmierung zu narz systems GmbH & Co. KG im Jahr 2005 für das operative Geschäft.

Diverse Anwendungsgebiete

Seit 2013 wird das Unternehmen unterstützend in zweiter Generation von Sebastian Narz mitgeführt. Das Kerngeschäft liegt heute nach wie vor in der Automatisierung und Datentechnik. Die Fachkompetenz von narz systems ist die Verbindung von IT mit Technik: „Wir bieten branchenübergreifende Software-Lösungen an. Unsere Entwicklungen lassen wir patentieren, das sichert unseren weiteren zukünftigen Erfolg und somit auch den Standort in Herbstein“, sagt Geschäftsführer Narz. „Wir möchten sowohl im Projekt- als auch im Lizenzgeschäft weiterwachsen und damit andere Märkte erobern. Unsere Plattform ist so flexibel und anpassungsfähig, dass wir uns keinesfalls auf die Energie- und Wasserwirtschaft beschränken müssen.“ Die Anwendungsgebiete reichen von Industrie, Kommunen, Ingenieurbüros, Bauunternehmen, Logistikunternehmen, Anlagenbauer,

Stadtwerke bis hin zu erneuerbaren Energien.

Dieses Jahr ist ein besonderes Jahr für narz systems, das Unternehmen feiert Projekt-Jubiläum: Seit der Firmengründung wurde bereits das 1.000. Projekt umgesetzt. Weil nicht nur die Projekte, sondern auch das Team ständig wächst, wurde zwischenzeitlich das Betriebsgebäude erweitert. Der Bau bietet die Gelegenheit, eine grundlegende Umstrukturierung des Bürogebäudes vorzunehmen. „Dies wird den Mitarbeitern Laufwege verkürzen sowie Arbeitsabläufe optimieren. Durch den Umbau entstehen modern ausgestattete, offene und lichtdurchflutete Arbeitsplätze“, betont Narz. Zusätzlich finden im angrenzenden Neubau zwei Büros und ein Empfang- und Ausstellungsbereich Platz. Außerdem entsteht eine neue Lagerhalle zur Entlastung des Schaltanlagenbaus.

Der Familienbetrieb mit regionalen Wurzeln schafft so im Engineering neue Arbeitsplätze, des Weiteren Ausbildungsplätze in den Bereichen Elektrotechnik, Entwicklung und IT. „Wir bilden unser Fachpersonal von morgen gerne selbst aus, um auch ein Stück weit dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken“, sagt Firmengründer Narz. „Unsere Mitarbeiter sind alle aus dem Vogelsberg, sie sind stolz auf das, was wir hier leisten.“ ■

ONLINE

www.narz.net



Orhan Susam stellt Automobilzulieferteile bereit für den Versand.



Lars Bechthold montiert Kundenkartonagen, die in unterschiedlichen Größen benötigt und gefertigt werden.



Fotos: Stefanie Flauger

100 Prozent-Prüfung von Automobilzulieferteilen.

Montieren und löten

Werkstätten der Lebenshilfe Gießen sind Dienstleister für Industriemontage, Konfektionierung und optische Prüfungen.

Was vor 60 Jahren als Initiative für Menschen mit geistiger Behinderung begann, hat sich heute zu einem verlässlichen Partner für die heimische Wirtschaft entwickelt. In den sieben modernen Werkstätten der Lebenshilfe Gießen bearbeiten über 900 Menschen mit Unterstützungsbedarf Aufträge für Unternehmen aus unterschiedlichen Industriezweigen. Zu diesen Einrichtungen gehören etwa auch die Werkstatt in Lollar (WeLo) und die Reha-Werkstatt in Gießen West/Mitte. Zu den wichtigsten Tätigkeiten an beiden Standorten zählen Industriemontage, Konfektionierung und optische Prüfung.

Der Reha-Standort West ist eine Rehabilitationseinrichtung für Menschen mit chronisch psychischen Erkrankungen, die derzeit nicht auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt werden können. In der WeLo sind dagegen Menschen mit vorwiegend geistiger und körperlicher Behinderung aktiv. Durch die vielfältigen Aufträge in Lollar und Gießen kann jedem Klienten ein der Leistungsfähigkeit und dem Interesse entsprechender Arbeitsplatz zugewiesen werden.

Bekanntere regionale Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen kooperieren eng mit den beiden Einrichtungen und lassen dort Montage- oder Verpackungsaufträge bearbeiten. Die nach DIN ISO 9001:2015 zertifizierten Werkstätten beliefern vorwiegend Zulieferer der Automobilbranche, während es in der WeLo verstärkt um Heiztechnik geht. Einige Firmen stellen ihre weltweit zum Einsatz kommenden Teile sogar exklusiv in diesen her. Die Mitarbeiter montieren Motorenteile, Zusatzsysteme für Roboterarme, Prüfsysteme für Biogasanlagen oder Außenfühler aus der Heiztechnik. Auch Lötarbeiten und maßgenaue Konfektionierungsdienste gehören in den beiden Einrichtungen zum Portfolio. Eigens gebaute und auf die entsprechende Tätigkeit abgestimmte Hilfsmittel unterstützen dabei die Mitarbeiter und optimieren gleichzeitig Abläufe im Arbeitsprozess.

Die Teams sind nicht nur mit der Montage oder Konfektionierung betraut, sondern übernehmen auch die Abnahme und Auslieferung abgeschlossener Aufträge. Viele der Mitarbeiter weisen ein hohes technisches Fachwissen auf und waren zum Teil vor ihrer Erkrankung schon in denselben Unter-

nehmen tätig, deren Aufträge sie nun in den Reha-Standorten West/Mitte oder der WeLo bearbeiten. Auch Außenaufträge und Montagearbeiten an den Standorten der Kunden nimmt man gerne an. „Unser Ziel ist es Barrieren zu öffnen und auch Menschen mit Unterstützungsbedarf eine sinnvolle und wichtige Tätigkeit zu ermöglichen“, so Marlon Diaz, Werkstattleiter der Reha West. „Wir sind stolz über das breite Spektrum, das wir abdecken sowie über unsere von den Kunden geschätzte Leistungsfähigkeit.“ ■

Die Ausgleichsabgabe

Arbeitgeber, die durch Aufträge an Werkstätten für behinderte Menschen zur Beschäftigung behinderter Menschen beitragen, können 50 Prozent des auf die Arbeitsleistung entfallenden Rechnungsbetrages solcher Aufträge (Gesamtrechnungsbetrag abzüglich Materialkosten) auf die Ausgleichsabgabe anrechnen.

Weitere Infos: www.bit.ly/2SANqY7

ONLINE

www.lebenshilfe-giessen.de



Schwimmbad-Szene aus der Komödie „Die Hitzeperiode“ von Katrin Wiegand: Veronica, Anne und Brigitte, gespielt von Gita Berger, Sylvia Oster und Alexandra Rinösl (v. li.), kämpfen gemeinsam gegen ihre Pfunde und die Erschlaffung des Bindegewebes.

„Wichtig ist, dass es dem Publikum gefällt“

Bei der Theatermanufaktur Büdingen e. V. stehen Profis und Amateure gemeinsam auf der Bühne.

VON GABRIELE REINARTZ

Er war das jahrelange Pendeln zwischen Odenwald, der Stätte seines Hobbys, und Büdingen, seiner Heimatstadt, leid. Deshalb entschloss sich Jörg Grunewald, die Ensemblearbeit in die Wetterau zu verlegen. 2016 gründete er die Theatermanufaktur Büdingen e. V., nachdem er neun Mitstreiter gefunden hatte, die sich für seine Idee begeisterten und ebenfalls Theatererfahrung mitbrachten. „Unser Ziel war es, eine Vielfalt an Bühnenpräsenz darzubieten, dabei aber örtlich flexibel zu bleiben“, erzählt er. Flexibel heißt, sie spielen dort, wo man sie braucht: auf Kleinkunsth Bühnen und in Kulturstätten, in Bürgerhäusern oder bei Events. „Wir beleben Schulen ebenso wie Seniorenheime, stellen unsere Kulissen ins gute Wohnzimmer oder neben den Schreibtisch im Büro. Wir legen unbekümmert Kabel für die Scheinwerfer durch den Nachbargarten oder stehen mit Lampenfieber hinter dem Vorhang in einem Museum“, zählt er potenzielle Veranstaltungsorte auf. Gespielt werden Krimis, Sketche, Kinder- und Boulevardtheater.

Wenn Grunewald „wir“ sagt, dann meint er sechs Frauen und vier Männer, sich selbst inbegriffen, zum Teil Amateure, zum Teil Profis. „Ein wesentliches Ziel der Vereinsgründung war es, eine kreative Mischung aus Profi- und Amateurlager hinzubekommen. Wir wollen voneinander lernen und Erfahrungen miteinander teilen“, fährt er fort. Der

berufliche Hintergrund der Amateure ist bunt: „Vom Zahlen jonglierenden Teufelskerl über leicht verpeilte Pädagogen bis hin zu kreativen Powerfrauen ist alles dabei. Im schnöden Alltag nennt man sie auch Versicherungskaufmann, Zollbeamter, Erzieherin, Kosmetikerin, Requisiteurin und Rentner“, beschreibt er humorvoll seine Teamkollegen. Er selbst ist Kabarettist und Schauspieler von Beruf und on top noch etwas „Solides“, nämlich Industriekaufmann.

Teamarbeit pur

In eine Rolle zu schlüpfen, bedeute, sich mit der Figur intensiv auseinanderzusetzen, sich letztlich in diese zu verwandeln. „Das setzt Einfühlungsvermögen und gute Beobachtungsgabe voraus. Trotzdem kann es bei den Proben passieren, dass man die Figur zunächst falsch interpretiert“, sagt er. Was aufgeführt wird, entscheidet das Team gemeinsam. Wo was wann aufgeführt wird, entscheidet unter Umständen ein Mitglied auch allein. „Wir können auf ein recht großes Repertoire zurückgreifen. Daher reicht es zum Beispiel bei unserer Sketchrevue aus, dass sich nur einer von uns um die Buchung kümmert“, erläutert er.

Auch die Regie kommt aus den eigenen Reihen. Sie würden ihre Stärken und Schwächen kennen, sagt er, seien dennoch einer

vereinsfremden Regieführung nicht abgeneigt, „sofern er oder sie nach unserer Pfeife tanzt“, ergänzt Grunewald schmunzelnd. Das Bühnenbild wird von ihnen selbst hergestellt. Es werde ohnehin bewusst sehr minimalistisch gehalten, damit das Publikum mehr Raum für Phantasie bei den angedeuteten Bühnenbildern hätte. Auch staune er immer wieder, was Keller und Flohmärkte an Requisiten zu bieten hätten.

Auf jeden Fall sei die Schauspielerei ein guter Ausgleich zum stressigen Alltag und förderlich im Beruf zugleich. „Es hilft ungewein, Körpersprache und Stimme zu trainieren und sich vor Publikum zu präsentieren“, weiß er aus Erfahrung. „Die Gruppendynamik, die entsteht, das Publikum zum Lachen, Nachdenken, Schmunzeln oder Weinen zu bringen, ist ein ganz besonderes Erlebnis. Applaus ist unsere Anerkennung. Diese vermisst man im beruflichen Alltag leider sehr oft.“

Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März 2019 konzentriert sich das Ensemble im ersten Quartal des neuen Jahres auf sein erfolgreiches Frauenkabarett „Die Hitzeperiode“. Schon seit Januar ist das Krimispiel „SOKO SZENARIO“ buchbar. Bei diesem schlüpfen die Zuschauer in die Rolle eines Detektivs, vernehmen Zeugen, sammeln Beweise und klären das Verbrechen auf. „Ort und Zeitpunkt bestimmen Sie ... den Täter wir“, macht Grunewald auf das Stück Laune. ■

TERMINE 2019

- 16. Februar: Sketchgruppe: Jubiläums-Faschingsabend in Stockheim
- 6. April: SOKO Szenario: öffentliches Krimispiel in Büdingen
- 13. Oktober: Sketchrevue bei den Landfrauen in Eczell

Außergewöhnliche Tipps



Wi-event

Mieten Sie unsere Rennsimulatoren und viele weitere Eventmodule für Ihre Firmenfeier.

Telefon 06401-223300 | Mail kontakt@wi-event.de | www.wi-event.de

Arbeitskleidung

Steinstr. 83 A · 35390 Gießen · F: 0641 6004-0
 info@at-work-fashion.de · www.at-work-fashion.de
 Montag bis Freitag: 9-17.30 h · Samstag: 10-14 h

Andreas Trechler
work + fashion



Ihr Fachgeschäft in Gießen
Workwear
Teamkleidung
 mit Veredelung als Stick, Druck, Flock oder Patch
Sicherheitsschuhe
Firmenberatung & Versandservice



LOVATEX GmbH

Helmershäuser Str. 28
 63674 Altenstadt
 Tel. 0 60 47 - 6 81 61

Bitte Katalog anfordern!
 ÖZ: Mo.-Fr.: 8-17 h, Sa.: 11-13 h

www.lovatex.de | workwear & more

SHIRTS | JACKEN | WORKWEAR | VEREDELUNG | SCHUHE | u.v.m.

Buchhaltung

Nehmen Sie sich Zeit für das Wesentliche!

Individuell vor Ort oder in unserem Büro erledigen wir für Sie das Kontieren und Verbuchen von Rechnungen, das interne und externe Abrechnungswesen inkl. Zahlungsverkehr. Ihre Projektabrechnung sowie allgemeine Büro- und Sekretariatsarbeiten.

Personalengpass? Wir unterstützen Sie gerne, damit Sie effektiv mehr Zeit haben.

Katja Kschuk · Effektivzeit-Bürodienstleistung

Am Meisenring 5 · 61197 Florstadt
 Telefon: 0 60 41 / 82 35 41 · Fax: 0 60 41 / 82 35 42
 www.effektivzeit.de · E-Mail: katja.kschuk@effektivzeit.de

**Anzeigenannahmeschluss Ausgabe März:
 14. Februar 2019**

kgiessler@giessener-anzeiger.de · Tel. 0641/9504-3535

Buchhaltung

...und nachts den Bürokrampf?

Renate Fritz
 Bilanzbuchhalterin (IHK)
 Betriebswirtin (VWA)

Zahlenwerkstatt
 Mit uns können Sie rechnen!



bietet Support in Finanz-, Personal- und Rechnungswesen im Rahmen des §6 StBerG - nicht nur für kleinere Betriebe - vor Ort oder in meinem Büro.

Am Weinberg 13 · 63654 Büdingen · Tel. 06041-9601199
 Mobil 0163-8235147 · renete.fritz@zahlenwerkstatt.de



Beate Bahlk
 Bürodienstleistungen
 geprüfte Bilanzbuchhalterin (IHK)

Buchungen lfd. Geschäftsvorfälle
 Lfd. Lohn- und Gehaltsabrechnung
 Fakturierung
 Textverarbeitung
 allgemeine Büroarbeiten
 Farbkopien

Bingenheimer Str. 32 · 61203 Reichelsheim · Tel. 0 60 35/92 11 64
 Fax 0 60 35/91 77 42 · E-Mail: buero@bahlk.de · www.bd-bahlk.de

Büromöbel und mehr

Wenn Sie Ihr Büro neu einrichten möchten, ist das für uns ein Heimspiel!

Art & Office
 Bürodiesign GmbH



www.art-office.de

Wenn Sie ein gutes Spiel sehen möchten, geben wir den Ball lieber an die 46ers ab!

Coaching | Sprachen | Rhetorik und mehr



DR. SCHLAEFKE
SPRACHEN, KOMMUNIKATION & TRAINING GMBH

Fremdsprachen, Rhetorik, Coaching, Sprachreisen
 Internet: www.skt-schlaefke.de

Filiale:
 Kurt-Moosdorf-Str. 20, 63694 Limeshain Landgrafenstr. 3, 35390 Gießen
 Tel. 06047/68104 Fax. 06047/68105 Tel. 0641/ 38230 Fax. /3010112
 Email: a.schlaefke@skt-schlaefke.de Email: giessen@skt-schlaefke.de

EDV-Beratung/Schulung/Hard- und Software

Diehl
Software

Softwaresystemberatung **Softwareentwicklung**
 Kostenlose Erstberatung Individuell wie Sie

Zum Schmittenfeld 7 · 36325 Feldatal · Tel. 0 66 37 - 91 91 30 · Web www.diehl-software.de

Hausmeisterservice

0641/ 51080
UWE SCHIEFERSTEIN
Hausmeisterservice
 Am Steinkreuz 14 · 35396 Gießen

Innovationen Büro & Betrieb

HEES BÜROWELT
 FÜR DAS BESSERE ARBEITEN.

ZEITERFASSUNG & ZUTRITTSKONTROLLE
dormakaba

Büroeinrichtungen
 Kopiersysteme
 Organisation
 Hardware
 Software
 Service

Schwimmbadstr. 36, 35452 Heuchelheim
 Telefon 0641 96250-0 | Fax 96250-30 | www.hees.de | info@hees-heuchelheim.de

Papier- und Büromaterial

PAPIER HOLLER GmbH
GLS-Paketshop – Tinten u. Tonerkartuschen
 Bismarckstr. 31 · 61169 Friedberg · Tel. (0 60 31) 53 67 · Fax (0 60 31) 9 15 74 · Internet: www.papier-holler.de

Stempel und Schilder

Stempelspirale
 Stempel · Schilder · Lasergravuren
 Ludwig-Uhland-Straße 3
35440 Linden
 Tel. (0 64 03) 57 77 · Fax 92 58 38
Shop auf www.Stempelspirale.de

gut
 schnell
 preiswert

Weinhandel

15 JAHRE
 für Sie da

CLAVINUM
 Das Depot für Genießer

Ihr Wein-Präsent-Versandservice
 Dieselstr. 18a - 61231 Bad Nauheim
 06032 949801 info@clavinum.de

mi360.de
 advanced imaging services
 Damit Sie sichtbar vorankommen ...

Bodo Piesch
 Geschäftsführer

IHK Wahl 2019
 23. Januar – 19. Februar
 Entscheiden Sie mit!

mi360 GmbH
 Heinrich-Neeb-Straße 17
 35423 Lich
 Tel. : 0 64 04 . 92 89 330
 mail@mi360.de
 www.mi360.de
 ... für Ihren Erfolg!

Thermografie
 Virtuelle Rundgänge
 Marketing-Erlebnisswelten
 Industrie-Dokumentationen

Werbetechnik/Schilder/Lichttechnik

LICHTSPIELHAUS
 M. BACHMANN
 DIGITAL-DRUCK CENTER

Ihr Partner für visuelle Kommunikation

- Plakate / Poster • Großflächenplakate
- Fahnen / Werbebanner • Messe-Beschriftungen
- Folienschriften • Kfz-Beschriftungen • Schilder
- Glasoberflächen Veredelung
- Licht-Werbeanlagen
- Displaysysteme und mehr...

Tel. 0 641-55 91 484 • www.mb-lichtspielhaus.de

Kommunal- und Gartentechnik

Wir sind Ihr Fachhändler in der Region

Vermietung / Finanzierung möglich! Winterdienst
 Allradtraktoren
 Reinigungstechnik
 Kommunalfahrzeuge, Grundstückspflege

Weimer
 WILKONSTRUKTION YERKAD
 KOMBIMOTIF DRUCKWERK

Der nächste Winter kommt...

Nifisk Egholm **Kubota** **multicar** **TORO**

Wißmarer Straße 32 · 35457 Lollar · Tel. 06406-9129-0
 Kurze Hohl 7 · 35321 Laubach · Tel. 06405-5055-0 **www.weimer-technik.de**

Werk-/Objektschutz

Objekt- und Werkschutz

Wir übernehmen Dienste und erbringen Leistungen, die den eigenen Personalstamm unserer Kunden entlasten und tragen somit veränderten Unternehmensstrukturen und Organisationsformen Rechnung.

- Empfangs- und Kontrolldienste
- Revierkontrolldienst
- Veranstaltungsdienst
- Messedienst

WSG ZUR SICHERHEIT
 Am Steinkreuz 14 · 35396 Gießen
 www.iws-ab.de · u.schieferstein@iws-ab.de

0641/
57550

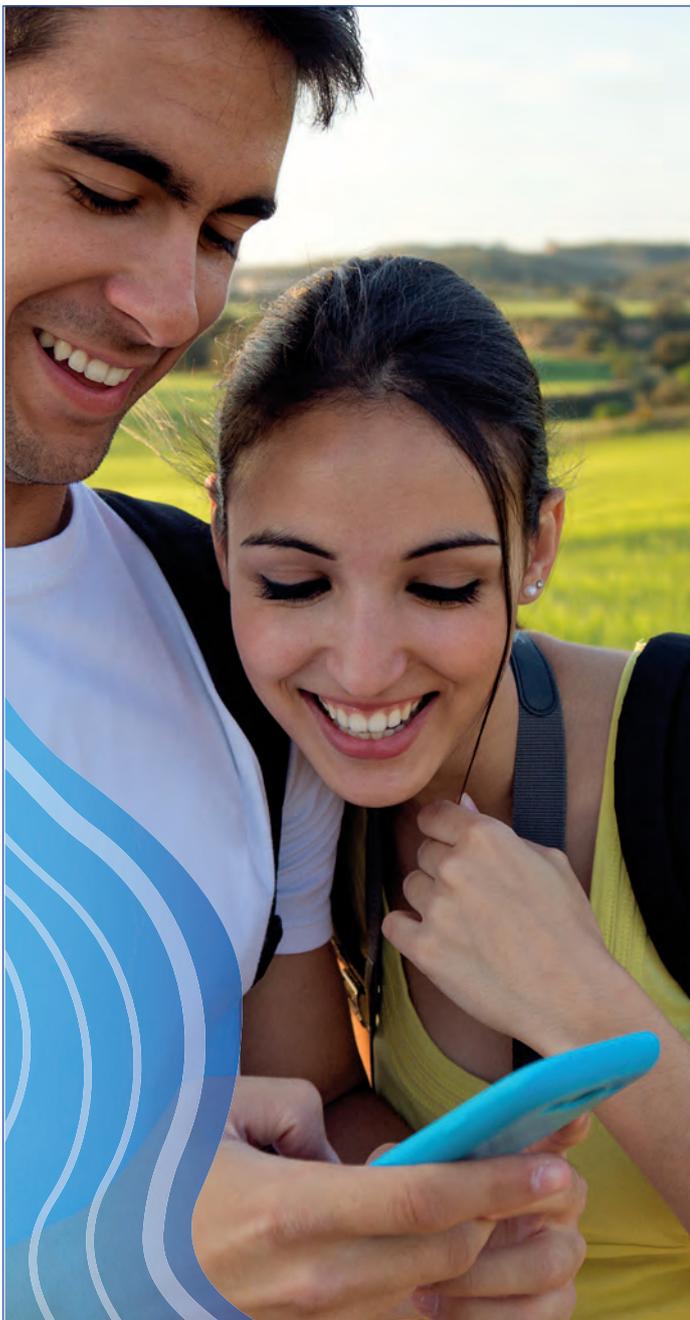
Reinigungstechnik



Beratung, Verkauf und Service

**Rein + Wittkowski OHG: Ihr Kärcher Center in Laubach.****KÄRCHER**

makes a difference

Kärcher Center R+W
Philipp-Reis-Str. 29 · 35321 LaubachTel. 06405-5010460
Fax 06405-5010461E-Mail info@kaerchercenter-rw.de
www.kaerchercenter-rw.de

Kribbelnde Neuigkeiten!
Wenn die Region brummt,
erfahren Sie es zuerst!

Wenn es in Ihrer Tasche brummt,
wird es interessant. Denn mit der News-App
Ihrer Zeitung legen Sie selbst fest,
welche News Sie zuerst lesen möchten.

Jetzt zwei Wochen kostenlos testen unter:



0641 950476

Giessener AnzeigerWir sind **VRM**

WIRTSCHAFTSMAGAZIN der IHK Gießen–Friedberg

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Gießen–Friedberg
Postfach 11 12 20, 35357 Gießen, Lonystraße 7, 35390 Gießen

Redaktion

Iris Jakob-Diedolph, Telefon: 06031/609-1115
E-Mail: jakob-diedolph@giessen-friedberg.ihk.de
Kurt Schmitt, Chefredaktion, Telefon: 06031/609-1100
E-Mail: schmitt@giessen-friedberg.ihk.de
Internet: www.giessen-friedberg.ihk.de

Anzeigenpreisliste Nr. 10 gültig ab 1. 1. 2019

Verlag | Grafik

Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG
Wieseck, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen

Anzeigenverantwortlich

Regina Kasten, Telefon: 0641/9504-3531
E-Mail: regina.kasten@vrm.de

Anzeigenverkauf

Kornelia Giebler, Telefon: 0641/9504-3535
E-Mail: kornelia.giessler@giessener-anzeiger.de

Papier

Recycling-Papier, gestrichen, aus 100% Altpapier hergestellt

Druck

Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH & Co KG, Gießen

Das IHK-Wirtschaftsmagazin ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Gießen–Friedberg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf 27,50 € pro Jahr. Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

AUTOREN DIESER AUSGABE



Andrea Bette
IHK-Geschäftsbereich Innovation und Umwelt
E-Mail: bette@giessen-friedberg.ihk.de



Raija Hawly
IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
E-Mail: r.hawly@hanau.ihk.de



Gabriele Reinartz
Freie Journalistin
E-Mail: redaktion@reinartz-pr.de



Tilman Lochmüller
Regionalmanagement Mittelhessen
E-Mail: presse@mittelhessen.org



Petra A. Zielinski
Freie Journalistin
E-Mail: Petra.zielinski@gmx.de

VORSCHAU

AUFMACHER:

„Eingetütet“ – Seit Januar 2019 gilt das neue Verpackungsgesetz. Ziel ist, die Verpackungsverordnung weiterzuentwickeln, um Recycling, aber auch die Vermeidung von Verpackungsabfällen noch stärker zu fördern. Vom Gesetz betroffen sind alle Unternehmen, die ihre Produkte verpackt in den Läden anbieten oder versenden.

WIRTSCHAFT/POLITIK

„Neu geregelt“ – Außer dem Verpackungsgesetz hat sich auch bei der Steuerpolitik mit dem Jahresbeginn einiges geändert.

SERVICE

„Diesel-Resolution“ – Die IHK-Versammlung macht ihrem Unmut zur Diesel-Problematik Luft.

SONDERTHEMA

„Sie haben gewählt“ – Das sind die Mitglieder der Vollversammlung, dem regionalen Wirtschaftsparlament.

KENNEN SIE ...



... unsere Videogrüßbotschaften zum „Ehrbaren Kaufmann“? Unternehmer der Region sprechen über ihre Wertvorstellungen und warum sie bei ihrer IHK mitmachen. Klicken Sie sich durch unsere Galerie unter: www.giessen-friedberg.ihk.de, Dok.-Nr. 2635432



» ERP: Erfolg Richtig Planen

Ihr führender Partner für ERP und CRM in der Region Mittelhessen

Nutzen Sie unser Branchen- und Prozess-Know-how!



Jetzt kompetente
Unterstützung für
Ihre **Digitalisierungs-**
projekte sichern!

» **ORDAT** steht für maßgeschneiderte, vielfach ausgezeichnete Software und IT-Dienstleistungen zur Steuerung und Optimierung Ihrer Unternehmensprozesse – von der Produktion über das Lager bis hin zum Personal- und Kundenmanagement.

Seit fast 50 Jahren ist **ORDAT** aus **Gießen** ein starker, zuverlässiger Partner in Sachen Unternehmenssoftware. Nutzen Sie unsere Erfahrung aus mehr als 500 ERP-Projekten und machen auch Sie Ihr Unternehmen fit für den Erfolg!



Verbindend.
Reizvoll.
Malerisch.

Weil uns die Liebe zur Heimat verbindet:
Für die Menschen in Mittelhessen.

Entdecken Sie uns: [vrm.de](https://www.vrm.de)

VRM
Wir bewegen.